

Die Welt ist voll von Problemen,
nur ich bin voll von Dir!

Wenn man Dir in der Welt einen Platz gäbe,
würden alle Probleme verschwinden.

Aber da die Welt voller Probleme ist,
finde ich keinen Platz für Dich!



Ich würde alle Sonnen, alle Monde und Sterne
im Universum verkaufen,

nur für einen Deiner wundervollen Blicke.

Oh unendlich strahlender Meister!

Sei gnädig und wirf ein paar Strahlen
in mein sehnsuchtsvolles Herz .



Weltliche Menschen gehen abends aus,
um zu singen und zu tanzen,
unter weltlichem Licht und bei weltlicher Musik.

Nur ich allein sitze entrückt,
wiege mich im Glanz des Lichts
und der inn'ren Melodie.



Seit ich Deinen Ruhm erfahren habe, oh Herr,
kann ich in dieser Welt nichts anderes lieben.

Umarme mich in Deiner liebenden Gnade,
in Ewigkeit!

Amen.



aus „Stille Tränen“

von der Höchsten Meisterin Ching Hai



Das Geheimnis der jenseitigen Welt

Vortrag der Höchsten Meisterin Ching Hai

26. Juni 1992

Vereinte Nationen, New York

Willkommen bei den Vereinten Nationen. Wir wollen eine Weile zusammen beten, jeder nach seinem eigenen Glauben, daß wir dankbar sind für das, was wir haben und für das, was uns gegeben wird, und wir wünschen, hoffen, daß jenen Menschen, die nicht genug haben, genauso gegeben wird wie uns; daß die Flüchtlinge weltweit, die Kriegsoffer, die Soldaten, die führenden Regierungsmglieder und natürlich die führenden Vertreter der Vereinten Nationen ihre Ziele erreichen und in Frieden zusammen leben.

* * *

Wir glauben daran, daß uns gegeben wird, worum wir bitten, denn so steht es in der Bibel. Danke!

Sie wissen, das Thema unseres Vortrags heute lautet „Jenseits dieser Welt“, denn ich glaube nicht, daß ich zu Ihnen noch über diese Welt sprechen möchte. Die kennen Sie alle, nicht? Aber jenseits dieser Welt gibt es andere Dinge. Ich glaube, daß alle von Ihnen, die hierher gekommen sind,

etwas darüber wissen möchten. Es handelt sich nicht um Wunder oder irgend etwas Phantastisches, wie es unser eingeweihter Bruder eben erwähnt hat, um etwas, das man gar nicht glauben kann. Es ist etwas sehr Wissenschaftliches, sehr Logisches, und etwas sehr Wichtiges.

Wir haben alle gehört, daß in verschiedenen religiösen Bibeln oder Schriften erwähnt wird, daß es sieben Himmel gibt, daß es verschiedene Bewußtseinsebenen gibt. Es gibt das Reich Gottes in uns, es gibt die Buddha-Natur usw. Das sind einige Dinge, die für die Welt jenseits versprochen werden. Aber nicht viele Menschen haben Zugang zu dem, was in diesen Schriften versprochen wird, nicht viele. Ich möchte nicht sagen, gar niemand, aber nicht viele. Verglichen mit der Weltbevölkerung haben sehr wenige Leute Zugang zum Reich Gottes in unserem Inneren oder zu den Dingen, die wir als „jenseits dieser Welt“ bezeichnen.

Und wenn Sie in Amerika sind, bieten sich Ihnen wahrscheinlich viele Möglichkeiten, eine Menge Bücher zu lesen, in denen Dinge beschrieben werden, die jenseits unserer Welt liegen. Und einige der Filme, die die Amerikaner gemacht haben, sind keine reine Erfindung. Es gibt auch einige Filme, die von Japanern produziert wurden, die nicht völlig erfunden sind. Denn diese Leute haben wahrscheinlich ein paar Bücher gelesen, die von Menschen geschrieben wurden, die jenseits dieser Welt waren, oder sie hatten selbst, einige flüchtige Blicke in das Reich Gottes tun können.

Nun, im Reich Gottes ... was liegt im Reich Gottes? Warum sollen wir uns um das Reich Gottes kümmern, wenn wir in dieser Welt schon genug Arbeit haben, wenn wir einen Job haben, sichere Häuser, ausreichend liebevolle Beziehungen etc.? Eben weil wir all das schon haben, sollte uns am Reich Gottes liegen.

Es klingt zu religiös, wenn wir vom Reich Gottes sprechen. Tatsächlich ist es nur eine höhere Bewußtseinsstufe. Die Menschen in alten Tagen nannten es den Himmel, aber nach wissenschaftlichen Begriffen können wir sagen, daß es eine andere ... eine höhere Stufe des Wissens ist, eine höhere Stufe der Weisheit. Und zu dieser können wir Zugang haben, wenn wir wissen wie.

Also, vor kurzem ... kürzlich haben wir in Amerika alle von der neuesten Erfindung gehört, ... daß es sogar eine Maschine gibt, die einen in Samadhi versetzen kann. Haben Sie schon Erfahrungen damit gemacht? Keine? Nein? Diese Maschine kann man in Amerika kaufen. Vierhundert bis siebenhundert Dollar, je nachdem, welche Stufe man will. Sie nennen das, ... es ist für die faulen Menschen, die nicht meditieren möchten, die nur sofort im Samadhi sein wollen. Nun, falls Sie darüber nichts wissen, werde ich kurz darüber sprechen.

Es heißt, daß diese Art von Maschine einen in einen entspannten Geisteszustand versetzen kann, in einen entspannten Zustand, und dann erreicht man dadurch einen hohen Intelligenzquotienten. Man soll dadurch angeblich großes

Wissen erhalten, große Weisheit, und dann fühlt man sich großartig usw. Bei dieser Maschine verwendet man ausgewählte Musik, von außen, man braucht also Kopfhörer, und dann sind da einige, elektrische Ströme, wahrscheinlich, die einen anregen, so daß man wahrscheinlich einige Blitze sieht. Man braucht also auch eine Augenbinde. Kopfhörer und Augenbinde - das ist alles, was man fürs Samadhi braucht. Das ist sehr gut, und das für vierhundert Dollar, sehr billig. Aber unser Samadhi ist noch billiger, es kostet gar nichts und ist immerwährend, ewig. Und man braucht keine Batterie, keine Elektrizität zur Aufladung, es gibt kein Ein- und Ausstecken, und falls die Maschine kaputtgeht, braucht man sie nicht zur Reparatur zu bringen.

Nun, selbst wenn künstliches Licht und künstliche Musik die Leute so entspannt und klug werden lassen können - so nimmt man jedenfalls an. Aber ich habe in der Zeitung gelesen, was es angeblich bewirkt, ich habe es nicht selbst ausprobiert. Aber das ist der Grund, warum es heiß gehandelt wird und viel verkauft wurde, habe ich gehört. Wenn sogar diese künstlichen Dinge uns in eine entspannte Stimmung versetzen und unseren IQ erhöhen können - können Sie sich vorstellen, um wieviel mehr die wahre Methode unsere Weisheit zu unterstützen vermag? Die wahre Methode ist jenseits dieser Welt, aber sie ist jedermann zugänglich, sollten wir damit in Verbindung treten wollen. Es ist die innere himmlische Musik und der innere himmlische Klang. Und entsprechend der Intensität dieser Musik ... des inneren Lichts oder der inneren Musik, können wir selbst in den Be-

reich jenseits dieser Welt vordringen, auf eine höhere Stufe des Verstehens.

Ich glaube es ist wie die Gesetze der Physik. Wenn man eine Rakete in ... jenseits der Erdanziehungskraft schicken will, braucht man eine sehr große Antriebskraft, und wenn die Rakete sehr schnell steigt, strahlt sie auch etwas Licht ab. Ich glaube also, wenn wir schnell ins Jenseitige gelangen, können wir auch Licht aussenden, und wir können auch den Klang hören.

Der Klang ist die Art Schwingungskraft, die uns auf die höhere Ebene hinaufstößt, aber ohne jeden Lärm, ohne große Mühe, und ohne Kosten oder Unannehmlichkeiten, für den, der ihn erfährt. So gelangen wir ins Jenseitige.

Und was gibt es jenseits dieser Welt, was besser ist als unsere Welt? Alles Vorstellbare und Unvorstellbare. Sobald wir es einmal erfahren haben, wissen wir es. Niemand anderer könnte es uns wirklich vermitteln. Aber wir müssen dabei beharrlich sein und wir müssen wirklich aufrichtig sein, weil niemand anderer das für uns tun kann. So wie niemand anderer an Ihrer Stelle bei den Vereinten Nationen arbeiten kann, während Sie dafür bezahlt werden. So wie wir nicht davon satt werden können, wenn jemand anderer etwas für uns ißt. Daher besteht der einzige Weg darin, Erfahrungen zu machen. Wir können jemandem zuhören, der von seinen Erfahrungen erzählt, aber daraus können wir selbst kaum Erfahrungen ziehen. Wir können vielleicht einmal, ein paar Mal, ein paar Tage Erfahrungen machen, dank der Kraft

dieser Person, die selbst Gott erfahren hat. Dann sehen wir vielleicht Licht, oder wir hören Klang, ganz von selbst, ohne eigene Anstrengung, aber in den meisten Fällen hält das nicht sehr lange an. Wir müssen es also auch erfahren, und zwar wir selbst.

Jenseits unserer Welt gibt es viele verschiedene Welten. Nehmen wir zum Beispiel jene, die ein bißchen höher liegt als unsere, die wir nach westlicher Terminologie die Astralwelt nennen. Innerhalb der Astralwelt gibt es sogar hundert und mehr verschiedene Ebenen, und jede Ebene ist eine Welt für sich. Und sie stellen die Ebenen unseres Verstehens dar. Es ist so, wie wenn wir auf die Universität gehen. Während wir unser Studium absolvieren, vertieft sich mit jeder Ausbildungsstufe unser Verständnis für das, was an der Universität gelehrt wird, und dann nähern wir uns langsam dem Abschluß unseres Studiums.

In der Astralwelt werden wir viele Arten von sogenannten Wundern sehen und wahrscheinlich auch von Wundern in Versuchung geführt werden, und vermutlich werden sich durch uns auch Wunder ereignen. Wir können Kranke heilen, wir können manchmal etwas sehen, das andere nicht sehen können. Wir besitzen mindestens sechs Arten von Wunderkräften. Wir können über die Grenzen des Gewöhnlichen hinaussehen und wir können über die Grenzen des Raums hinweghören. Die Entfernung hat für uns keine Bedeutung. Wir nennen das die himmlischen Ohren und die himmlischen Augen. Und dann können wir das Denken der Menschen durchschauen, manchmal können wir sehen, was

jemand im Sinn hat usw. Diese Kräfte erwerben wir manchmal, wenn wir Zugang zur ersten Ebene im Reich Gottes haben.

Wie ich schon sagte, gibt es innerhalb dieser ersten Ebene viele andere verschiedene Stufen, die uns viel mehr bieten, als sich mit Worten beschreiben läßt. Wenn wir zum Beispiel nach der Einweihung meditieren und auf der ersten Stufe sind, dann haben wir viel mehr Fähigkeiten. Wir werden dann sogar unsere literarische Begabung entwickeln, die wir zuvor nicht hatten. Und wir wissen auch viele Dinge, die andere Leute nicht wissen, vieles wird uns zufliegen wie ein Geschenk vom Himmel, manchmal in finanzieller Hinsicht, manchmal in bezug auf die berufliche Karriere, und manchmal viele andere Dinge. Und wir sind mit einem Mal in der Lage, Gedichte zu schreiben oder vielleicht Bilder zu malen; wir können etwas tun, das wir vorher nicht konnten, und wir hätten uns nie vorgestellt, daß wir je dazu imstande wären. Das ist die erste Ebene. Wir können Gedichte und Bücher in schönem Stil schreiben. Und wir könnten vorher kein professioneller Schriftsteller gewesen sein, aber jetzt können wir schreiben, zum Beispiel. Das sind ganz materielle Vorteile, die wir haben können, wenn wir auf der ersten Bewußtseinsebene sind.

In Wirklichkeit sind diese Dinge keine Geschenke Gottes. Diese Dinge stammen aus dem Himmel in uns, und nur weil wir sie erweckt haben, wurden sie lebendig. Und dann können wir Gebrauch von ihnen machen. So, das waren einige Informationen über die erste Stufe.

Wenn wir dann auf eine höhere Stufe gelangen, sehen wir zum Beispiel viele andere Dinge, und wir erreichen vieles mehr. Ich kann Ihnen natürlich nicht alles beschreiben, unter anderem aus Zeitgründen. Und es ist auch nicht notwendig, all den schönen Geschichten über Kuchen und Süßigkeiten zuzuhören und sie nie selbst zu essen. Deshalb mache ich Ihnen nur ein bißchen Appetit darauf. Wenn Sie sie essen wollen, ist das etwas anderes. Wir können Ihnen später richtiges Essen anbieten. Ja! Nur falls Sie diese Dinge essen möchten.

Nun, wenn wir ein wenig über diese Ebene hinausgehen zur zweiten Ebene, die wir der Einfachheit halber die „zweite“ nennen. Auf der zweiten Stufe werden wir dann wahrscheinlich viel mehr Fähigkeiten haben als auf der ersten Stufe, die Wunder miteingeschlossen. Aber die auffallendste Errungenschaft, die wir auf der zweiten Stufe erlangen können, ist ... die Beredsamkeit und die Fähigkeit zu diskutieren. Und niemand scheint in der Lage zu sein, gegen jemanden, der die zweite Ebene erreicht hat, anzukommen, weil er eine Gabe der Redegewandtheit besitzt und seine Intelligenz ihren Höhepunkt erreicht hat.

Die meisten Leute, die einen gewöhnlichen Verstand oder einen sehr niedrigen Intelligenzquotienten besitzen, sind diesem Menschen nicht gewachsen, weil sein Intelligenzquotient sich in einem sehr hohen Ausmaß entfaltet hat. Aber nicht nur das physische Gehirn ist stärker entwickelt, es ist die mystische Kraft, die himmlische Kraft, die Weisheit, die uns

allen innewohnt. Jetzt beginnt sie sich zu entfalten. In Indien nennen die Leute diese Stufe „Buddhi“, was soviel wie intellektuelle Stufe bedeutet. Und wenn man die Stufe des „Buddhi“ erreicht, wird man zum Buddha. Daher stammt das Wort Buddha - „Buddhi“ und Buddha. Nun, genau das ist also der Buddha. Aber das ist noch nicht alles. Ich möchte Sie nicht nur mit dem Buddha bekanntmachen, es gibt mehr als das.

Die meisten Leute nennen einen erleuchteten Menschen einen Buddha. Wenn dieser Mensch von dem, was jenseits der zweiten Stufe liegt, nichts weiß, wird er wahrscheinlich sehr stolz darauf sein. Ja, er würde sehr stolz sein bei dem Gedanken, ein lebender Buddha zu sein, und seine Schüler würden sehr stolz darauf sein, ihn Buddha nennen zu können. Aber wenn er in Wirklichkeit nur die zweite Stufe erreicht hat, auf der er in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft jeder gewünschten Person blicken kann und auf der er eine absolute Redegewandtheit besitzt - dann ist das noch nicht das Ende vom Reich Gottes.

Niemand sollte stolz sein auf diese Fähigkeit, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft lesen zu können, denn das ist die Akasha-Chronik, wie Sie sie in der westlichen Terminologie kennen. Alle von Ihnen, die Yoga oder eine Art Meditation praktizieren, werden den Ausdruck Akasha-Chronik verstehen; es handelt sich um eine Art Bibliothek wie jene hier nebenan in den Vereinten Nationen, mit allen möglichen Sprachen darin. Sie sehen da Arabisch, Russisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Deutsch, alles ist nebenan

in Ihrer Bibliothek, alle möglichen Sprachen. Wenn Sie die Fähigkeiten besitzen, alle diese Sprachen zu lesen, wissen Sie, was in diesem Land los ist. Verstanden? In ähnlicher Weise wird derjenige, der Zugang zur zweiten Ebene hat, die Persönlichkeitsmuster eines anderen Menschen verstehen und sehr klar interpretieren können, so wie man seine eigene Biographie sehen kann.

Aus der zweiten Bewußtseisebene kann man noch viel mehr gewinnen. Aber wenn man die zweite Ebene erreicht, ist das schon phantastisch, man ist schon ein lebender Buddha, weil der „Buddhi“, der Intellekt geöffnet ist. Und wir wissen viele Dinge, viele Dinge, die wir nicht benennen können. Und jedes sogenannte Wunder kann sich durch uns vollziehen, ob wir es wollen oder nicht, einfach weil unser Intellekt geöffnet ist und einfach weiß, wie er Verbindung zur höheren Quelle des Heilens und Ordneuns aufnehmen kann, so daß unser Leben reibungsloser und besser verläuft. Unser Intellekt oder Buddhi wurde erschlossen, so daß er Zugang haben kann zu allen notwendigen Informationen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, um etwas, was wir in der Vergangenheit falschgemacht haben, zu ordnen, oder sozusagen neu zu ordnen oder gewissermaßen wieder gutzumachen. Verstehen Sie? Um den Fehler zu korrigieren und unser Leben dann besser zu gestalten.

Wenn wir zum Beispiel nicht wußten, daß wir unseren Nachbarn durch irgendeine unabsichtliche Handlung beleidigt haben, und jetzt wissen wir es. Verstehen Sie? Ganz einfach! Wenn wir es nicht wußten, und der Nachbar war schwei-

gend gegen uns und versuchte manchmal hinter unserem Rücken etwas zu tun, um uns zu schaden, wegen eines Mißverständnisses oder weil wir ihm etwas angetan haben. Aber jetzt wissen wir, wie es dazu kam. Also ist es einfach. Wir können zu dem Nachbarn hingehen oder ihn anrufen, oder wir können eine Party geben, den Nachbarn einladen, und dann klären wir das Mißverständnis auf.

Auf ähnliche Weise verstehen wir, wenn wir die Stufe des Intellekts erreicht haben, ganz automatisch, ich meine stillschweigend, alle diese Dinge. Wir ordnen sie in aller Stille, oder treten in Verbindung mit einer Kraft, die uns helfen kann, sie zu ordnen, um unser Leben zu verbessern, um die Richtung unseres Lebens zu verbessern. Wir reduzieren dadurch also viele Unfälle auf ein Minimum, viele unerfreuliche Situationen und ungünstige Bedingungen in unserem Leben. Daher ist es bereits phantastisch, wenn wir die zweite Ebene erreicht haben.

Was ich Ihnen erläutert habe, ist also sehr wissenschaftlich und sehr logisch; man braucht also nicht zu glauben, daß ein Yogi oder ein Meditierender eine Art Mystiker oder ein E.T. ist. Sie sind irdische Wesen, wie alle von uns, die sich entwickelt haben, wissen Sie, weil sie wissen wie.

In Amerika sagt man, daß alles vom Know-how abhängt und daß man alles lernen kann. Richtig? Alles kann man lernen. Dies hier ist also eine Art jenseitiger Wissenschaft, in der wir ebenfalls etwas lernen können. Und das klingt jetzt sehr seltsam, aber je höher die Dinge sind, desto einfacher

sind sie. Sie sind einfacher, als wenn wir auf die High School oder aufs College gehen, mit all diesen sehr komplizierten mathematischen Aufgaben und Problemen.

Auf der zweiten Ebene, da gibt es auch viele verschiedene Ebenen. Ich meine, innerhalb der zweiten Ebene gibt es ebenfalls viele Ebenen. Aber ich fasse mich kurz, weil ich auf all die Geheimnisse des Himmels nicht im Detail eingehen kann. Ja! Sie werden all das auf jeden Fall erfahren, wenn Sie mit einem Meister reisen, der bereits gereist ist. Es ist also kein Geheimnis. Aber es dauert zu lange, wissen Sie, wenn wir auf jeder einzelnen Ebene haltmachen müssen - die wieder eine Menge Ebenen, Unterebenen hat - und wir müssen alles erforschen; es dauert zu lange. Daher führt Sie ein Meister manchmal nur kurz von einer Ebene zur anderen, ganz schnell, zack, zack, zack! Denn wenn Sie nichts mit der Meisterschaft zu tun haben, brauchen Sie nicht so viel zu lernen. Sie würden Kopfweh davon bekommen. Deshalb möchte ich Sie nur hindurch- und wieder nach Hause zurück führen, denn selbst das dauert lange Zeit. Manchmal dauert es ein ganzes Leben. Aber die Erleuchtung bekommen wir sofort. Das ist aber nur der Anfang, wie die Inskription, wissen Sie? Vom ersten Tag an, wo man an der Universität inskribiert, wird man zum Universitätsstudenten. Aber das hat nichts mit einem Doktorat zu tun. Nach sechs, nach vier oder zwölf Jahren schließt man das Studium ab. Aber man wird sofort zum Universitätsstudenten, wenn es eine wirkliche Universität ist; und wenn man sich einschreibt, will man wirklich ernsthaft ein Universitätsstudent werden. Richtig? Beide Seiten müssen also zusammenarbeiten.

Ähnlich verhält es sich, wenn wir jenseits dieser Welt gelangen möchten, nur so zum Spaß zum Beispiel, weil wir in New York nirgends mehr hingehen möchten. Wir kennen alles in Manhattan, Long Beach, „Short“ Beach und jeden anderen Strand (Lachen). Nun, angenommen, wir möchten einen Ausflug zum Ort der E.T.s machen, um zu sehen, was dort los ist, einverstanden? Warum nicht? Wenn wir eine Menge Geld zahlen, um nach Miami, Florida zu reisen, nur um ein Bad im Meer zu nehmen, warum sollten wir nicht manchmal in verschiedene Welten jenseits dieser Welt reisen, um zu sehen, wie unsere Nachbarplaneten aussehen und wie es den Leuten dort drüben so geht? Ich glaube nicht, daß daran etwas sonderbar ist. Oder? Es ist nur eine etwas weitere Reise, eine geistige, spirituelle Reise anstelle einer physischen Reise.

Es gibt zwei Arten von Reisen. Das ist sehr logisch und ganz einfach zu verstehen. Jetzt sind wir auf der zweiten Stufe, gut, die zweite Stufe. Was soll ich noch erzählen? Auf diese Weise machen wir auf dieser Welt weiter, aber zugleich haben wir dann das Wissen über die anderen Welten. Verstehen Sie? Weil wir reisen. So wie Sie amerikanischer Staatsbürger oder Bürger eines anderen Landes dieser Welt sind, aber dann von einem Land ins nächste reisen, nur um zu wissen, wie es im Nachbarland aussieht. Und ich nehme an, daß viele von Ihnen bei den Vereinten Nationen keine gebürtigen Amerikaner sind, oder? Ja. Sie wissen also jetzt, daß es sich um die gleiche Sache handelt. Wir können zum nächsten Planeten oder zur nächsten Ebene des Lebens rei-

sen, um zu verstehen. Denn die Entfernung ist so groß, daß wir nicht zu Fuß gehen oder eine Rakete benützen können, wir können nicht einmal ein UFO nehmen.

Einige Welten sind weiter weg, als UFOs fliegen können. UFO! Unbekanntes Flugobjekt, ja, gut! Ein fliegendes Objekt, ja! Nun, in uns gibt es eine Einrichtung, die schneller ist als jedes UFO. Das ist unsere eigene Seele. Manchmal nennen wir sie den Geist. Und damit können wir fliegen, ohne Treibstoff, ohne Polizei oder Stau, ohne alles. Und wir brauchen uns nicht darum zu sorgen, daß die Araber uns eines Tages kein Öl mehr verkaufen (Lachen), denn unser Fahrzeug fährt von allein. Es wird nie kaputt, außer wenn wir es beschädigen wollen, indem wir die Gebote des Universums verletzen, die Harmonie von Himmel und Erde verletzen, was sich sehr leicht vermeiden läßt. Wir werden es Ihnen sagen wie, wenn Sie es wissen wollen, zum Beispiel ... Ich werde mich kurz fassen, okay? Ich bin kein Prediger, keine Sorge. Ich bringe Sie nicht zur Kirche. Nur als ein Beispiel.

Im Universum gibt es einige Gesetze, die wir kennen sollten, so wie wir die Verkehrsregeln kennen müssen, wenn wir Auto fahren. Rotes Licht, halten; grünes Licht, fahren. Links fahren, rechts fahren und so weiter, welche Geschwindigkeit auf der Autobahn. So gibt es einige sehr einfache Gesetze im Universum, im physischen Universum. Verstehen Sie? Jenseits unserer Welt, jenseits dieses physischen Universums gibt es keine Gesetze, überhaupt keine Gesetze. Wir sind frei, freie Bürger, aber wir müssen den jenseitigen Bereich erreichen, um frei zu sein. Und solange wir noch in dieser

Welt leben, im physischen Körper, sollten wir uns so weit wie möglich an diese Gesetze halten, um nicht in Schwierigkeiten zu geraten. Und dann werden unsere Fahrzeuge nicht beschädigt, und wir können schneller und höher fliegen, ohne Probleme.

Diese Gesetze wurden nun in der Bibel aufgeschrieben, in Ihrer christlichen Bibel und in der Buddhistischen Bibel oder in der Hindu-Bibel. Es gibt ganz einfache, wie daß wir unseren Nächsten nicht verletzen, nicht töten sollen, **„Du sollst nicht töten“**, und keine, Sie wissen ... anderen Liebesbeziehungen als mit eurem Partner haben, nicht stehlen sollen, etc. Und keine berauschenden Mittel zu uns nehmen, dazu gehören heute Drogen. Wahrscheinlich wußte der Buddha, daß wir im 20. Jahrhundert Kokain und all das erfinden würden, also sagte er, keine Drogen. Zu Drogen zählen auch alle Arten von Glücksspiel und alles, was unseren Geist ... wie sagt man, abhängig von physischem Vergnügen macht und ihn die geistige Reise vergessen läßt. Wenn wir schnell, hoch und ohne Gefahr fliegen wollen, sind das physische Gesetze, so wie die Gesetze der Physik. Wenn eine Rakete fliegen soll, muß der Wissenschaftler bestimmte Gesetze beachten. Das ist alles, ja? Umso vorsichtiger müssen wir also sein, denn wir wollen ja viel höher fliegen, höher als jede Rakete fliegen kann, schneller als UFOs. Aber es gibt noch einige Einzelheiten zu erklären, wenn Sie interessiert daran sind. Das wird zum Zeitpunkt der Einweihung geschehen. Jetzt möchten wir Sie nicht mit all diesen Geboten langweilen, von denen Sie sagen: „Ich weiß schon. Ich

weiß schon. Ich habe das in der Bibel gelesen. Die zehn Regeln, nicht wahr? Die zehn Gebote.“

In Wirklichkeit haben viele von uns die Gebote gelesen, ohne sie ernstlich zu beachten, oder wir haben sie nicht voll verstanden. Oder wir möchten sie vielleicht verstehen ... auf unsere Weise, aber nicht so, wie sie genau gemeint sind. Deshalb kann es nicht schaden, wenn wir uns manchmal daran erinnern oder uns noch einmal mit ihrer tieferen Bedeutung auseinandersetzen. So spricht zum Beispiel Gott in der Bibel, im Alten Testament, auf der ersten Seite: **„Ich habe die Tiere als eure Freunde und zu eurer Hilfe geschaffen, und ihr sollt über sie herrschen.“** Und dann sagt Er, daß Er alle Nahrung für die Tiere erschaffen hat, für jedes Tier eine andere Art. Aber Er hat uns nicht gesagt, daß wir sie essen sollen. Nein! Er sagte: **„Ich habe all die Nahrung, alle Pflanzen auf den Feldern und die Früchte auf den Bäumen erschaffen, welche so wunderbar schmecken und das Auge erfreuen. Sie sollen eure Nahrung sein.“** Aber nicht viele Menschen beachten das. Und so viele, die der Bibel folgen, essen noch immer Fleisch, wissen Sie, ohne zu verstehen, was Gott wirklich meinte.

Wenn wir gründlichere wissenschaftliche Untersuchungen durchführen, erkennen wir, daß wir nicht zum Essen von Fleisch geschaffen sind. Unser Organismus, unser Verdauungsapparat, unser Magen, unsere Zähne - alles ist nur für pflanzliche Nahrung gemacht, nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Kein Wunder, daß die meisten Leute krank

werden, schnell altern, ermüden und schwerfällig werden, obwohl sie bei ihrer Geburt so hervorragend und intelligent waren. Und mit jedem Tag werden sie noch ein wenig stumpfsinniger, und je älter sie werden, umso schlechter fühlen sie sich. Das liegt daran, daß wir unsere Fahrzeuge beschädigen, unsere fliegenden Objekte, unser UFO. Wenn wir dieses Fahrzeug also ein wenig länger und sicherer benutzen wollen, müssen wir uns richtig darum kümmern. Nun, zum Beispiel haben wir ein Auto. Sie wissen das, Sie sind alle Autofahrer. Wenn Sie jetzt einen falschen Kraftstoff in den Tank füllen, was wäre dann? Was würde passieren? Das Auto würde wahrscheinlich ein paar Meter weit fahren und dann stehenbleiben. Man kann nicht dem Auto die Schuld geben. Es ist nur unser Fehler, wir haben fälschlich einen Kraftstoff eingefüllt, der nicht hineingehört. Oder wenn wir etwas Wasser im Benzin haben, nicht wahr, dann läuft der Wagen vielleicht noch eine Weile, aber es wird Schwierigkeiten geben. Richtig? Oder wenn das Öl schon zu sehr verschmutzt ist und wir es nicht gereinigt haben, wird es noch eine Weile laufen, aber dann werden wir Probleme haben. Und manchmal explodiert es, nur weil wir uns nicht richtig um unser Auto gekümmert haben, nicht wahr?

In ähnlicher Weise ist unser Körper wie ein Fahrzeug, das wir benutzen können, um von hier in die Ewigkeit zu fliegen, zu einer sehr hohen Stufe wissenschaftlicher Weisheit. Aber manchmal beschädigen wir es und verwenden es nicht für seinen eigentlichen Zweck. Zum Beispiel sollte uns unser Auto viele Kilometer weit zu unserem Büro bringen, zu unseren Freunden und an verschiedene schöne Orte. Aber dann

kümmern wir uns nicht um das Auto, wir tanken falsches Benzin, oder wir achten nicht auf das Öl, wir achten nicht auf den Wassertank, alles mögliche. Und dann wird es nicht sehr schnell fahren. Es wird nicht sehr lange fahren. Und dann fahren wir bloß auf unserem Rasen herum, fahren in unserem Hinterhof im Kreis. Das ist auch in Ordnung. Verstehen Sie? Aber wir erfüllen damit nicht den Zweck eines Autokaufs. Wir verschwenden einfach Geld und Zeit und unsere Energie. Das ist alles. Niemand hat Schuld daran. Keine Polizei wird uns deswegen irgendeine Geldstrafe auferlegen. Es ist nur so, daß Sie ihr Auto verschwenden, Ihr Geld verschwenden, während Sie sehr weit fahren, viele Dinge sehen und eine andere Umgebung genießen könnten.

Mit unserem physischen Körper ist es ähnlich. Wir können in dieser Welt leben, aber wir können dabei darauf achten, daß es in diesem physischen Körper andere Instrumente gibt, daß wir in jenseitige Bereiche fliegen können. So wie ein Astronaut, der in seiner Rakete sitzt. Die Rakete ist sein Instrument. Er sollte gut achtgeben, daß er nicht die Gesetze der Physik verletzt, damit seine Rakete sicher und schnell fliegt. Aber der Astronaut im Inneren ist wichtig. Diese Rakete bringt ihn an seinen Bestimmungsort. Aber die Rakete, verstehen Sie, ist nicht die Hauptsache, sondern der Astronaut und sein Ziel. Und wenn er die Rakete nur dazu benützt, rund um Long Island zu fliegen, dann ist das auch Zeitverschwendung. Verstanden? Es ist eine Verschwendung des Geldes der Nation.

Unser Körper ist daher sehr kostbar, denn in ihm wohnt der Meister. Deshalb heißt es in der Bibel: **„Wißt ihr nicht, daß ihr der Tempel Gottes seid und daß der Allmächtige Gott in euch wohnt?“**, der Heilige Geist, es ist das Gleiche, die gleiche Sache. Wenn wir den Heiligen Geist oder den Allmächtigen Gott beherbergen - können Sie sich vorstellen, wie furchtbar das ist, wie furchtbar bedeutungsvoll! Aber viele Menschen lesen das schnell und verstehen nicht, erkennen nicht die große Bedeutung dieses Satzes, und sie versuchen nicht, sie herauszufinden. Das ist auch der Grund, warum meine Schüler gerne meiner Lehre folgen; sie können herausfinden, wer sich im Inneren befindet und was jenseits dieser Welt liegt, fern von unserem täglichen Kampf, vom Geldverdienen, von Streiks und all diesen äußerlichen Problemen. Wir haben mehr Schönheit, mehr Freiheit, mehr Wissen in unserem Inneren. Und sollten wir den richtigen Weg kennen, damit Verbindung aufzunehmen, gehört es alles uns, weil wir es in uns haben. Wir wissen nur nicht, wo der Schlüssel ist, und hatten dieses Haus lange Zeit verschlossen, und jetzt haben wir vergessen, daß wir diesen Schatz besitzen. Das ist alles. Deshalb ist der sogenannte Meister derjenige, der uns helfen kann, das Tor zu öffnen und uns zu zeigen, was uns von Anfang an schon gehört. Aber wir müssen uns die Zeit nehmen und hineingehen und jedes Stück prüfen, das wir besitzen.

Nun, jedenfalls waren wir in der zweiten Welt. Haben Sie Interesse daran, weiterzugehen? (Publikum: Ja! Ja!) Sie möchten alles wissen, ohne zu arbeiten (die Meisterin lacht)? Nun gut. Aber zumindest kann Ihnen jemand erzählen, wie

es in einem anderen Land aussieht, wenn er dort war, auch wenn Sie nicht dort waren. Stimmt das? Zumindest sind Sie interessiert daran, vielleicht möchten Sie auch hingehen. Gut. So, nach der zweiten Welt also. Ich habe noch nicht alles über die zweite Welt gesagt, aber, wissen Sie, wir können nicht den ganzen Tag hier sitzen. Nach der zweiten Welt haben Sie vielleicht mehr Kraft. Wenn Sie entschlossen sind und daran arbeiten, werden Sie weiter zur dritten gelangen.

Die sogenannte dritte Welt, zu ihr ist es ein größerer Schritt. Wer in die dritte Welt gelangt, muß völlig rein von jeder Schuld in dieser Welt sein, zumindest. Verstehen Sie? Wenn wir dem König dieser physischen Welt etwas schulden, können wir nicht hinaufgelangen. So wie wenn man ein Verbrecher in irgendeinem Land wäre, man wäre im Strafregister und könnte nicht über die Grenze und in ein anderes Land gehen. Die Schuld dieser Welt umfaßt also viele Dinge, die wir in der Vergangenheit und in der Gegenwart getan haben, und die wir vielleicht in den zukünftigen Tagen unseres physischen Lebens tun werden. All das muß gereinigt werden, so wie wir beim Grenzübertritt die Zollkontrolle passieren müssen, bevor wir in die jenseitige Welt gehen können. Aber wenn wir in der zweiten Welt sind, beginnen wir an jeglichem übriggebliebenen Karma der Vergangenheit und des gegenwärtigen Lebens zu arbeiten, verstehen Sie? Ohne vergangenes Karma können wir nämlich in diesem gegenwärtigen Leben nicht existieren.

Es gibt zwei verschiedene Kategorien von Meistern. Die einen haben kein Karma, sondern borgen es sich aus, um

herabzusteigen; die anderen sind wie wir, gewöhnliche Wesen, aber mit gereinigtem Karma. Jeder könnte also ein angehender, ein zukünftiger Meister sein. Und manchmal steigt der Meister von der höheren Welt mit geliehenem Karma herab. Wie klingt das für Sie, sich Karma auszuleihen (die Meisterin lacht)? Es ist möglich. Es ist möglich. Sie sind zum Beispiel schon einmal hier gewesen, bevor Sie hierher herabstiegen. Ja? Und Sie haben in vielen Zeitaltern oder Hunderten von Jahren verschiedenen Menschen gegeben und von ihnen genommen. Und dann gehen Sie zurück in den Himmel oder zu Ihrer Wohnung, die sehr weit weg ist, auf verschiedenen Ebenen, zumindest bis zur fünften Ebene. Das ist das Haus des Meisters, die fünfte Ebene. Aber darüber hinaus gibt es noch mehr Ebenen, ja!

Nun, wenn wir also zurückkommen wollen, aus Barmherzigkeit oder wegen einer Aufgabe, die uns der Vater gegeben hat, zum Beispiel, dann kommen wir herunter. Und aufgrund der Verbundenheit mit den Menschen in der Vergangenheit können wir uns etwas von deren Schuldkonto, Sie wissen ja, Ihrem Karma ausborgen. Nur Schuld, nichts, überhaupt nichts Schönes können wir von diesen Menschen übernehmen. Wir können uns etwas von der Schuld ausleihen und sie dann, verstehen Sie, durch unsere spirituelle Kraft langsam abbezahlen, bis wir unsere Aufgabe in dieser Welt beendet haben. Das ist also eine andere Art Meister, nicht wahr? Und es gibt auch einige Menschen von dieser Welt, die sofort hier zu Meistern werden, nachdem sie praktiziert haben, so wie sie ein Studium abschließen. Ja. So wie es auf der Universität Professoren gibt und Studenten, die

promovieren und danach selbst Professoren werden. Verstehen Sie? Es gibt jene, die schon lange, lange Zeit Professoren sind, und neu habilitierte Professoren usw. Ähnlich gibt es auch diese Art von Meistern.

Wenn wir nun zur dritten Welt gehen möchten, müssen wir vollkommen rein von jeder Spur von Karma sein. Karma ist das Gesetz „**Wie du säst, so wirst du ernten.**“ Ja? So wie wir Orangen bekommen, wenn wir Orangen pflanzen, und Äpfel, wenn wir Äpfel anbauen; das ist das sogenannte Karma. Es ist Sanskrit für das Gesetz von Ursache und Wirkung. Die Bibel erwähnt den Ausdruck Karma nicht, aber es steht dort: „**Wie du säst, so wirst du ernten.**“ Das ist das gleiche.

Die Bibel ist eine Kurzform der Lehre des Meisters, und auch Sein Leben war sehr kurz. Deshalb gibt es in der Bibel nicht viele Erklärungen. Und viele Fassungen der Bibel wurden auch zensiert, damit sie den sogenannten Führern dieser Bewegungen entsprachen; das waren nicht unbedingt immer spirituell orientierte Menschen. Sie wissen, daß die Leute in jeder Hinsicht immer alles kaufen und verkaufen. Zwischenhändler ... auf allen Lebensgebieten gibt es Zwischenhändler. Aber wir wissen, daß die Bibel, die wahre Bibel, ein wenig anders ist, ein wenig länger, genauer und leichter zu verstehen. Wie auch immer, weil wir davon nicht viel beweisen können, sprechen wir nicht darüber, sonst würden die Leute sagen, wir würden Gott lästern. Wir können nur etwas sagen, das wir beweisen können.

Und dann würden Sie mich fragen: „Sie sprechen über diese zweite Welt, dritte Welt und vierte Welt. Wie können Sie das beweisen?“ Nun, ich kann! Ich kann es beweisen. Wenn Sie mit mir gehen, auf demselben Pfad, dann werden Sie dasselbe sehen. Verstehen Sie? Aber wenn Sie nicht mitgehen, dann kann ich es Ihnen nicht beweisen. Das ist selbstverständlich. Das ist selbstverständlich. Und ich kann es daher wagen, über diese Dinge zu sprechen, weil es einen Beweis gibt. Wir haben einen Beweis durch Hunderttausende Schüler in der ganzen Welt. Wir können also Dinge sagen, die wir wissen. Zum Beispiel, wir gehen zur ... aber Sie müssen mit mir dorthingehen, Sie müssen gehen. Ansonsten können Sie nicht sagen: „Wow, gehen Sie für mich und erzählen und zeigen Sie mir alles.“ Das kann ich nicht.

Wenn ich zum Beispiel nicht in diesem Raum bei den Vereinten Nationen wäre, wäre es ganz gleichgültig, wieviel Sie mir darüber erzählen würden - ich kenne ihn nicht aus eigener Erfahrung. Richtig? Wir müssen also mit jemandem gehen, der ein erfahrener Führer ist. Und in diesem Raum sind einige Schüler verschiedener Nationalitäten, sie haben einige der Erfahrungen gemacht, von denen ich Ihnen eben erzählt habe, teilweise oder gänzlich. Ja, ja. Und nach der dritten Welt ist das noch lange nicht alles. Ich habe Ihnen nur von einem Teil der Dinge erzählt. Es war nur eine Art Reisebericht, der einen kleinen Teil der Dinge vermittelt hat und nicht sehr detailliert ist. Selbst wenn wir ein Buch über ein Land lesen, ist das nicht das wirkliche Land. Richtig? Es gibt deshalb Reisebeschreibungen, über verschiedene Län-

der der Welt, aber wir möchten trotzdem noch selber dorthin fahren. Richtig?

Wir wissen von Spanien und Teneriffa und Griechenland, aber nur aus Filmen oder Büchern. Wir müssen dorthin fahren und wirklich die Freude erleben, dort zu sein, das Essen, das man dort bekommt, das herrliche Wasser des Meeres, das wunderbare Wetter, die freundlichen Menschen und alle möglichen Stimmungen, die wir durch das Lesen von Büchern nicht erleben können.

Nun, angenommen Sie haben die dritte Welt passiert - was kommt dann? Natürlich geht man weiter, zur vierten. Und die vierte Welt ist schon außerhalb des Außergewöhnlichen. Und wir können nicht einfach die gewöhnliche Sprache benutzen, um den Laien all diese Dinge zu beschreiben, da wir fürchten müßten, den Herrn dieser Welt zu beleidigen. Denn diese Welt ist so wunderschön, obwohl einige Teile davon ganz dunkel sind, dunkler als bei einem totalen Stromausfall in New York. Haben Sie die ganze Stadt schon in völliger Dunkelheit erlebt? Ja! Dort ist es dunkler als das! Bevor man das Licht erreicht, ist es dunkler als das. Es ist eine Art verbotene Stadt. Bevor wir die Erkenntnis Gottes erlangen, werden wir dort angehalten. Aber mit einem Meister, mit einem erfahrenen Meister, kann man passieren, sonst können wir den Weg in diese Welt nicht finden.

Wenn wir verschiedene Ebenen erreichen ... verschiedene Ebenen der Existenz ... haben wir nicht nur spirituelle Veränderungen erfahren, sondern auch physische Veränderun-

gen, intellektuelle Veränderungen, und auch alles andere in unserem Leben ist verändert. Wir betrachten das Leben auf eine andere Weise, wir gehen anders, wir arbeiten anders. Sogar unsere Arbeit, unsere tägliche Arbeit nimmt eine andere Bedeutung an, und wir verstehen, warum wir auf diese Weise arbeiten, warum wir diesen Beruf ausüben müssen, oder warum wir diesen Beruf wechseln sollten. Wir verstehen, was unser Leben für einen Zweck hat, deshalb sind wir nicht mehr voller Unruhe und Anspannung, ja! Sondern wir warten ganz ausgeglichen und geduldig darauf, unsere Mission auf der Erde zu Ende zu führen, weil wir wissen, wohin wir danach gehen werden. Wir wissen das, während wir leben. Das ist es, was man „Sterben während des Lebens“ nennt. Ja, ja! Und ich nehme an, daß einige von Ihnen schon etwas Ähnliches gehört haben, aber ich kenne keinen Meister, der das anders ausdrücken könnte (die Meisterin lacht), als daß wir die wahre Freude der inneren Erfahrungen selbst erleben müssen. Wie kann jemand einen Mercedes-Benz anders beschreiben? Richtig? Es muß sich um die gleiche Sache handeln. Nun, alle Menschen, die einen Mercedes-Benz besitzen, die den Mercedes kennen, würden ihn auf die gleiche Weise beschreiben, verstehen Sie, aber hier geht es nicht um den Mercedes.

Obwohl ich also in einer ganz gewöhnlichen Sprache zu Ihnen spreche, sind das keine gewöhnlichen Dinge, und wir müssen diese Dinge selbst erfahren, durch Arbeit, mit Aufrichtigkeit und unter einer Führung. Auf diese Weise ist es sicherer. Es mag zwar auch sehr, sehr selten vorkommen, daß wir es selbst schaffen, aber das ist mit Gefahren und

Risiken verbunden, und der Ausgang ist ungewiß, nicht sicher. Einige Menschen in der Vergangenheit ... zum Beispiel Swedenborg, er hat es sozusagen selbst geschafft. Oder vielleicht Gurdjieff, von ihm sagt man, er hat es allein geschafft, er ging den ganzen Weg allein. Aber wenn ich etwas von einigen dieser Menschen lese, über ihre Arbeit - das geschah nicht ohne Gefahren und eine Menge Schwierigkeiten. Und nicht alle von ihnen erreichen unbedingt die höchste Stufe.

Nun, danach gelangt man auf eine höhere Ebene. Nach der vierten kommt man auf die höhere Ebene. Das Zuhause der Meister, das ist die fünfte Stufe, alle Meister kamen von dort. Auch wenn sie auf einer höheren Ebene als der fünften sind, halten sie sich hier auf. Diese Stufe ist der Wohnsitz des Meisters. Und jenseits davon gibt es viele Aspekte Gottes, die schwierig zu verstehen sind. Ich möchte Sie nicht verwirren, ich werde Ihnen also wahrscheinlich ein andermal davon erzählen, oder vielleicht nach der Einweihung, wenn Sie ein wenig besser vorbereitet sein werden; und ich werde Ihnen dann einige ungeheure Sachen über Ihre Vorstellungen sagen. Wie man sich manchmal in vielen Ideen, die Gott betreffen, irrt.

Fragen und Antworten nach dem Vortrag

Fragende/r: *Sie haben erwähnt, daß sich der Meister das Karma der Menschen ausborgen kann. Ist das Karma in diesem Fall dann ausgelöscht für diese Menschen? Welche Folgen hat das für diese Menschen?*

Meisterin: Der Meister kann jedermanns Karma auslöschen. Wenn es das ist, was der Meister möchte. Tatsächlich muß bei allen Schülern zum Zeitpunkt der Einweihung das ganze Karma der Vergangenheit gelöscht werden. Ich lasse Ihnen nur das gegenwärtige Karma, so daß wir dieses Leben fortführen können, sonst würden wir sofort sterben. Ohne Karma kann man hier nicht leben. Deshalb darf der Meister nur das gespeicherte Karma löschen, damit der Mensch rein ist, und läßt ein wenig Karma übrig, damit er dieses Leben fortsetzen kann und tun kann, was er in diesem Leben tun muß. Und danach ist Schluß. Darum kann er gehen, wie könnte er sonst gehen? Selbst wenn er in diesem Leben rein ist, wie rein? Und was ist mit dem letzten Leben, verstehen Sie? Ja. Gut.

F: *Vielen Dank.*

M: Aber gerne. Eine sehr intelligente Frage. Ich glaube, Sie haben gut aufgepaßt. Noch etwas? Bitte.

F: *Was ist das Ziel Ihres Praktizierens?*

M: Was das Ziel ist? Habe ich Ihnen das nicht gesagt? Über diese Welt hinauszureisen, ins Königreich Gottes zurückzukehren, die eigene Weisheit zu kennen und noch in diesem Leben ein besserer Mensch zu sein.

F: *Und gibt es in allen Welten Karma?*

M: Nun, nicht in allen, nur bis zur zweiten Welt, denn unser Verstand, unser Gehirn, der Computer, wird auf dieser zweiten Ebene hergestellt. Wenn wir den ganzen Weg hinabgehen, den ganzen Weg von den höheren Ebenen hinunter zu dieser physischen Ebene, angenommen, um etwas zu arbeiten. Ja? Zum Beispiel steigt sogar der Meister von

der fünften Ebene hinunter zur physischen Welt. Dabei muß er durch die zweite Ebene durch, diesen Computer holen und ihn einschalten, um in dieser Welt zu arbeiten. So wie ein Taucher, wissen Sie, der ins Meer taucht. Er muß eine Maske vorbereiten, Sauerstoff, all das. Obwohl er selbst gar nicht so lächerlich aussieht - aber wenn er die Sauerstoffmaske trägt und den Taucheranzug, dann sieht er aus wie ein Frosch, wissen Sie. So sehen wir manchmal aus mit unserem ... diesem Computer und den physischen Hindernissen. Sonst sind wir absolut schön. Auch wenn Sie denken, Sie seien jetzt sehr schön, sind Sie häßlich verglichen mit dem, was Sie in Wirklichkeit sind. Verstehen Sie? Wegen der ganzen Ausrüstung, die wir tragen müssen, um tief in diese Welt zu tauchen und zu arbeiten. Wenn wir also die zweite Stufe passieren und hinaufsteigen, müssen wir unseren Computer da lassen, dort oben brauchen wir ihn nicht mehr. So wie ein Taucher, der die Küste erreicht hat, seine Sauerstoffmaske und die ganze Taucherausrüstung ablegt, ja, und dann wieder so aussieht wie vorher. Ja? Gut! Ja, Sie können fortfahren, wenn Sie möchten. Hier, hier. Wir haben nur ein Mikrofon, so arm sind wir.

F: *Danke, danke, Meisterin. Sie haben gesagt, daß man am Ende der zweiten Welt, bevor man hinaufgeht, sein ganzes Karma zurückläßt oder daß man es auflösen oder reinigen muß. Trifft das auch auf das Karma der vergangenen Leben zu, mit dem man in dieses Leben gekommen ist?*

M: Ja. Weil es keinen Computer gibt, der irgend etwas speichern könnte. Wir haben nur Karma, weil wir diesen Computer haben, den Verstand, das Gehirn, das dazu dient,

jedes Erlebnis in dieser physischen Welt aufzuzeichnen. Darum haben wir es. Ob Gutes oder Schlechtes, wir zeichnen es darin auf. Das nennen wir Karma. Was ist Karma? Einfach die Erlebnisse, gute oder schlechte, unsere Reaktionen, unsere in vielen Leben erlernten Erfahrungen. Und weil wir etwas wie ein sogenanntes Gewissen besitzen, wissen wir, daß wir gut sein sollten und manchmal Schlechtes getan haben. Daher nennen wir das Karma. Und die schlechten Dinge lasten auf uns, wie eine Menge Müll oder Gepäck, wegen des Gesetzes der Schwerkraft; es zieht uns hinunter und macht es uns schwer, den Berg zu ersteigen. Verstehen Sie? Denn auf dieser Welt binden uns viele moralische Prinzipien, viele Regeln, Sitten, national verschiedene Gebräuche an diese sogenannten Vorstellungen von Gut und Böse, Schuld und Unschuld. Wenn wir daher mit Menschen dieser Welt zu tun haben, erleben wir Gutes und Böses, Schuld und Unschuld, je nach den Sitten und Gebräuchen dieses Volkes, den Gesetzen des Landes. Verstehen Sie? Und es wird uns zur Gewohnheit, so zu denken, so zu handeln, wir sind schuldig ... wir tun dies und das, wir sind schlechte Menschen. Und all das ist hier drinnen aufgezeichnet. Deshalb machen wir eine Seelenwanderung durch oder binden uns an diese physische Welt oder an eine etwas höhere Welt. Aber nicht hoch genug. Wir sind nicht, nicht ... wir sind nicht frei genug. Wir sind nicht leicht genug, um nach oben zu treiben. Verstehen Sie? Wegen all dieser Vorstellungen ... der vorgefaßten Meinungen.

F: *Ist es uns bei der Geburt vorbestimmt, daß wir in jedem Leben eine bestimmte Stufe erreichen werden?*

M: Nein, wir haben den freien Willen, schneller oder langsamer zu laufen. Ja. Zum Beispiel, Ihr Auto, Sie können hundert Liter Benzin tanken. Ich weiß nicht, wieviel man tankt, ich kann nicht Auto fahren. Aber Sie können damit schneller fahren, ja, und das Ziel schneller erreichen, oder Sie fahren langsamer. Okay. Das hängt von Ihnen ab. Ja. Der Herr da drüben. Oder möchten Sie noch etwas sagen, ja? Nein?

F: *Nun, ich wollte Sie nur fragen ... die Engel, auf welcher Stufe sind sie?*

M: Auf welcher Stufe? Oh, das hängt von der Art der Engel ab.

F: *Die Schutzengel.*

M: Bitte?

F: *Die Schutzengel.*

M: Oh! Die Schutzengel, sie können bis zur zweiten Stufe gelangen. Engel sind weniger als Menschen, sie haben weniger Prestige. Sie sollen uns dienen.

F: *Und sie gelangen nie weiter?*

M: Nein! Außer, wenn sie Menschen werden können. Sie alle beneiden die Menschen sehr, weil Gott in ihnen wohnt. Wir haben alle Möglichkeiten, mit Gott eins zu werden, die Engel nicht. Es ist kompliziert. Ich erzähle Ihnen das ein anderes Mal. Okay! Wissen Sie, sie sind dazu da, uns zu nützen, die verschiedenen Arten von Engeln. Ja. Wenn sie zum Beispiel von Gott geschaffen wurden, dann um uns zu dienen, verstehen Sie? Und sie sollten nicht ... sie brauchen nicht weiter zu gehen. Verstanden? Aber sie könnten es, ja. Manchmal wird etwas gemacht, ohne die Absicht, es zu

verbessern. Verstehen Sie? Zum Beispiel bei Ihnen zu Hause, das Ihrem persönlichen Komfort dient, verstehen Sie? Auch wenn es ganz phantastisch ist. Sie sitzen zum Beispiel hier und können das Licht ein- und ausschalten, im ganzen Haus und im Garten, und das Fernsehgerät ein- und ausschalten, weil Sie es für sich selbst erfunden haben, aber es soll Ihnen nur dienen. Und das, obwohl es Ihnen in manchen Punkten sogar überlegen ist, denn es ist da und steuert alles, und das können Sie durch menschliches Bemühen nicht. Aber das bedeutet nicht, daß es besser ist als Sie. Verstehen Sie? Es ist einzig und allein dazu da, Ihnen zu dienen. Auch wenn es besser ist als Sie, aber das ist es nicht. Gut. In Ordnung. Er kann nie ein menschliches Wesen sein, der Computer. Gut.

M: Ja, der Herr, ja.

F: *Meisterin Ching Hai, ich möchte das wissen, weil wir jetzt in einem Körper sind ... könnte es sein, daß wir gefallen sind, nachdem wir vorher von diesem Körper befreit waren? Waren wir immer schon in diesem Zustand oder waren wir früher in einem besseren, oder wirklich nur in diesem? Was ist eine gute Einstellung oder ein guter Plan, um schnell voranzukommen?*

M: Den Körper verlassen und vorankommen, aha. Ja, das können wir, wenn wir wissen wie. Ja. Es gibt viele verschiedene Methoden, den Körper zurückzulassen und über diese Welt hinauszugehen. Manche gehen nicht weit, manche gehen sehr weit, und manche gehen bis zum Ende - ich habe Vergleiche angestellt in meinen verschiedenen Forschungen, die ich seit meiner Jugend durchgeführt habe. Obwohl ich jetzt noch immer jung aussehe, aber damals

war ich jung, wissen Sie. Unsere Methode hier ist die beste, ja! Sie führt am weitesten, am weitesten, bis zum fernen Ende. Es gibt viele andere Methoden, wenn Sie es vorziehen, Erfahrungen zu sammeln, können Sie das tun. Es gibt viele auf dem Markt, einige führen zur Astralwelt, andere weiter, ... zur dritten oder vierten Stufe, aber nicht viele können zur fünften gelangen, ja. Nun, unsere Methode, unser Praktizieren besteht darin, Sie zur fünften Stufe zu bringen, bevor wir Sie freilassen. Verstehen Sie? Sie allein gehen lassen. Und jenseits davon können wir uns einem anderen Aspekt Gottes nähern, jenseits der fünften Ebene, aber das ist nicht immer angenehm, ja. Wir stellen uns immer vor: je höher, desto besser; das stimmt nicht immer. Zum Beispiel, manchmal kommen wir in einen schönen Palast, und wir wurden ins Wohnzimmer des Meisters eingeladen. Wir saßen da und man servierte uns kühle Getränke und wunderbares Essen und so weiter. Und dann dachten wir, wir sollten etwas weiter in das Haus hineingehen und uns umschauen. Und wir würden zum Abfallhaufen gelangen und, ihr wißt, zu allen möglichen anderen Dingen im Haus. Es ist nicht immer wichtig. Ja? Und auch der Generator, wissen Sie, wir gehen vielleicht zum Generator, gleich hinter dem Haus, außerhalb, und wir bekommen einen Schock und sterben dann dort. Es ist also nicht immer nötig oder empfehlenswert, weiter hineinzugehen, aber wir könnten es tun, um ein Abenteuer zu erleben. Ja, gut.

F: *Meisterin Ching Hai, ich habe zwei Fragen. Die eine: Aus welcher Welt kommen Erinnerungen an vergangene Leben,*

wenn man sich daran erinnern kann. Und zweitens: Wie hängen vergangene Leben und Karma zusammen.

M: Mit der Gegenwart, richtig? Mit Ihrem Karma?

F: *Mit dem gegenwärtigen Karma und dem gegenwärtigen Verstehen. Sind sie Teil des überschüssigen Gepäcks?*

M: Ja, ja, sie hängen sehr eng zusammen. Die erste Frage war, woher kommt das vergangene Karma?

F: *Erinnerungen an frühere Leben. Ja.*

M: Sie können die Aufzeichnungen des vergangenen Lebens lesen, das ist sicher. Und die Aufzeichnungen des vergangenen Lebens kommen, wie ich Ihnen gesagt habe, von der Akasha-Chronik. Ja. Und das ist eine Art Bibliothek in der zweiten Welt, die jedem offensteht, der dorthin gelangen kann. Nicht jeder kann zur Bibliothek der Vereinten Nationen gehen und dort Zugang finden. Aber ich kann es zum Beispiel heute, weil ich eingeladen bin, vor den Vereinten Nationen zu sprechen. Richtig? Nicht jeder kann hier herkommen, aber Sie können es, weil Sie hier sozusagen zu Hause sind. Und so ähnlich können wir, wenn wir Zugang zur zweiten Welt finden, das vergangene Leben lesen, ja! Auch wenn wir Zugang zur ersten Welt haben, teilweise, so können wir etwas vom vergangenen Leben eines Menschen sehen. Aber es ist nicht sehr hoch und keine sehr vollständige Aufzeichnung. Und wie hängen nun diese Erfahrungen des vergangenen Lebens mit dem gegenwärtigen Karma zusammen? Wir können sagen, dies sind die Erfahrungen, aus denen wir gelernt haben, um dieses jetzige Leben zu meistern. Verstehen Sie? Was Sie sich in der Vergangenheit angeeignet haben, werden Sie in diesem jetzigen Leben anwenden. Und in ähnlicher Weise würden Ihnen zu viele

unangenehme Erlebnisse aus der Vergangenheit Angst machen, wenn Sie etwas sehen, das Sie stark an etwas in Ihrem vergangenen Leben erinnert. Zum Beispiel, wenn Sie im letzten Leben ... nun, wenn Sie auf der Stiege ausgerutscht wären, ja, ganz zufällig, und sich ernsthaft verletzt hätten, im Dunkeln, und niemand käme zu Hilfe. Und wenn Sie jetzt eine Stiege hinuntergehen, hätten Sie ein wenig Angst, vor allem wenn es hoch und finster darunter wäre, Sie würden innerlich mit sich kämpfen, ob Sie gehen sollten oder nicht. Oder wenn Sie im letzten Leben schon studiert und irgendein wissenschaftliches Gebiet erforscht hätten. In diesem Leben werden Sie noch immer sehr interessiert ... sehr interessiert sein an ... Das ist ein chinesischer Zungenbrecher (lacht). Es tut mir leid. Ist mein Englisch noch verständlich genug? Ja? (Publikum: Ja.) Gut. Vielen Dank. Also, Sie würden noch immer ... Irgendeine Art von wissenschaftlicher Forschung würde Sie noch immer anziehen, obwohl Sie jetzt kein Wissenschaftler wären. Irgend etwas Ähnliches. Darum war Mozart, er war so ... ein Genie, als er vier Jahre alt war. Er ging direkt zum Klavier und wurde berühmt, bis jetzt, noch immer. Nicht wahr? Er war ein Genie, weil er in vielen anderen Leben geübt hatte, bis zur Meisterschaft, aber dann starb er. Verstehen Sie? Bevor er den Höhepunkt seiner Karriere erreicht hatte, starb er, und er war nicht zufrieden damit, einfach so zu gehen ... seine Karriere abzubrechen, weil er die Musik liebte. Also kam er zurück, und seine ganze erlernte Erfahrung aus seinem vergangenen musikalischen Talent kam zurück zu ihm, weil er es sich so sehr wünschte weiterzumachen als er starb. Verstehen Sie? Und einige dieser Menschen lernen vieles von der Astralwelt oder der zweiten

Welt, bevor sie wieder in diese Welt geboren werden. Darum haben sie ein enormes Talent für Wissenschaft oder Musik oder Literatur oder irgendwelche Erfindungen, das andere Menschen nicht haben. Sehen Sie, jene ganz außergewöhnlichen Erfindungen, von denen andere Menschen nichts verstehen und die sie nie im Traum erfinden könnten. Gut? Denn sie haben sie gesehen, sie haben sie gelernt. Es gibt also zwei Arten des Lernens in dieser Welt oder in der jenseitigen Welt. Jene, die Talent haben und außerordentlich sind, Genies, sie sind die Fachleute aus der jenseitigen Welt, aus der Astralwelt, der zweiten Welt, ... manchmal aus der dritten Welt, wenn sie zurückkommen wollen. Ja? Sie sind hervorragend. Sie sind Genies. Gut? Ja?

F: *Wie sieht Ihre Einweihung im Detail aus, und, wenn man einmal eingeweiht ist, wie sieht das tägliche Praktizieren aus?*

M: Gut. Ja. Erstens, es ist alles kostenlos und ohne jede Verpflichtung, außer daß Sie sich selbst verpflichten müssen, wenn Sie weiterkommen möchten. Hmm? So, die Bedingungen - Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ja? Vorwissen über irgendeine Form von Yoga oder Meditation ist nicht erforderlich. Aber Sie müssen Ihr ganzes Leben lang Vegetarier sein. Keine Eier. Milch ist in Ordnung. Käse ist in Ordnung. Alles, wobei nicht getötet werden muß, ist in Ordnung. Keine Eier, weil sie zur Hälfte mit Töten zu tun haben, obwohl sie, wie sagt man, ... nicht befruchtet sind. Außerdem haben sie tendenziell die Eigenschaft, negative Kraft anzuziehen. Wissen Sie, darum verwenden viele Anhänger schwarzer und weißer Magie, oder Voodoo-Anhänger, sogenannter Voodoo, sie verwenden Eier, um Wesen von be-

sessenen Menschen auszutreiben. Wissen Sie das oder nicht? (Jemand antwortet: Ja.) Sie wissen es? Oh, das ist großartig! Zumindest habe ich sofort Bestätigung, wenn nicht sofortige Erleuchtung, für Sie (Lachen). Und nach der Einweihung ... während der Einweihung erleben Sie das Licht und den Klang Gottes. Ja? Die Musik des Geistes, sie zieht Sie auf eine höhere Bewußtseinsstufe. Sie werden das Samadhi verstehen - den tiefen Frieden und die Freude. Ja. Und nachher praktizieren Sie zu Hause weiter, wenn es Ihnen ernst ist. Wenn nicht, dann kann ich Sie nicht drängen, ich kann Sie nicht mehr weiter damit belästigen. Wenn Sie weitermachen und wenn Sie möchten, daß ich Ihnen auf dem ganzen Weg helfe, dann mache ich weiter. Wenn Sie es nicht möchten ... so ist das nun einmal, wissen Sie. Und zweieinhalb Stunden täglich Meditieren. Früh am Morgen aufstehen. Bevor Sie schlafen gehen, meditieren Sie zwei Stunden; und mittags vielleicht eine halbe Stunde. Wenn ich nicht hier bin und zu Ihnen spreche, haben Sie eine Stunde Mittagspause. Sie können irgendwo zurückgezogen meditieren. Das ist schon eine Stunde. Ja? Und abends noch eine Stunde oder eine halbe Stunde. Stehen Sie in der Früh eine Stunde früher auf. Bringen Sie mehr Ordnung in Ihr Leben, wissen Sie, weniger Fernsehen, weniger Klatsch, weniger telefonieren, weniger Zeitungen, dann haben Sie viel Zeit. Ja, im Grunde haben wir viel Zeit, aber manchmal verschwenden wir unsere Zeit. So wie wir mit unserem Auto im Hinterhof herumfahren, anstatt nach Long Island, ja. Sind Sie damit zufrieden? Oder ... ? (Der Fragesteller: Ja!) Ja, und sonst nichts. Es gibt keine Bedingungen für Sie, nichts, außer daß Sie Ihr Leben lang praktizieren. Und jeden Tag

werden Sie Veränderungen zum Besseren erleben und verschiedene Wunder in Ihrem Leben - nicht weil Sie es wünschen. Es wird einfach geschehen. Verstehen Sie? Und dann werden Sie wirklich erfahren, was der Himmel auf Erden ist, wenn es Ihnen wirklich ernst ist. Deshalb folgen mir noch immer Hunderttausende von Schülern, nach vielen Jahren, weil sie immer bessere Erfahrungen machen, weil es ihnen ernst ist und weil sie praktizieren.

- Hm. Ja, bitte. Ja, da vorne oder gleich dahinter. Herren zuerst (die Meisterin lacht).

F: *Bitte erklären Sie die Natur des Bewußtseins.*

M: Die Natur des Bewußtseins, gut. Es ist schwierig zu erklären, aber Sie könnten Ihren Intellekt einsetzen, um es sich vorzustellen. Es ist eine Art Weisheit, wissen Sie, so wie wenn man etwas besser weiß als je zuvor. Ja, Sie wissen etwas, das über diese Welt hinausgeht, und Sie wissen etwas in dieser Welt, das Sie vorher nicht wußten, und Sie verstehen vieles, das Sie nicht verstanden haben, oder vorher nicht verstanden haben. Das ist das Bewußtsein. Und auch, wenn Sie dieses Bewußtsein öffnen, oder die sogenannte Weisheit, werden Sie wahrhaftig verstehen, wer Sie sind, und warum Sie hier sind, und was es jenseits dieser Welt gibt, und wen noch, über oder außer uns weltlichen Bürgern. Verstehen Sie? Da gibt es vieles. Die Bewußtseinsebene ist also so etwas wie ein unterschiedlicher Grad des Verstehens, so wie man einen Abschluß am College macht. Je mehr man lernt, desto mehr weiß man, bis zum Abschluß. Sind Sie zufrieden? Es ist schwierig, etwas Abstraktes zu erklären, aber ich habe es versucht. Es ist eine Art von Bewußtheit, wissen Sie? Es ist

schwierig, Bewußtheit zu erklären. Wenn Sie verschiedene, höhere Stufen des Bewußtseins erreichen, ist Ihre Bewußtheit anders. Sie wissen Dinge anders, Sie fühlen anders. Sie fühlen sich nur absolut zufrieden, ruhig, selig. Sie haben keine Sorgen, und alles in Ihrem täglichen Leben wird Ihnen klar. Sie wissen mit allem umzugehen und mit Problemen besser fertigzuwerden. Hmm? Es bringt bereits auf der physischen Ebene Vorteile. Und auch im Inneren, was man fühlt - das weiß man nur selbst. Es ist schwierig, diese Dinge zu erklären. So wie wenn man das Mädchen geheiratet hat, das man liebt; wie man sich dann fühlt, das weiß man nur selbst. Hmm? Niemand anderer kann das für einen fühlen. Ja.

F: *Verehrte Meisterin, danke für die Einsicht, zu der Sie uns verholfen haben. Ich frage mich, ob Sie über etwas sprechen möchten, das mich beschäftigt. Warum geben uns heute so viele Meister auf der Erde die Möglichkeit, so schnell zu lernen, wo das doch in der Vergangenheit so schwierig war? Können Sie dazu etwas sagen?*

M: Ja, natürlich. Weil heute die Kommunikation besser ist. Deshalb wissen wir mehr über die Meister; nicht, daß es in der Vergangenheit keine Meister gegeben hätte, oder daß man keinen Zugang zu ihnen gehabt hätte. Natürlich stimmt es, daß man zu einigen Meistern leichter Zugang findet als zu anderen. Das hängt von seiner Wahl ab, oder seiner Bereitschaft zu geben, oder wie sehr er sich den Menschen allgemein verbunden fühlt. Und doch gibt es, in jedem Zeitalter, immer einen, zwei, drei, vier, fünf Meister. Es hängt davon ab, wie viele diese Zeit benötigt. Nur sind wir uns

mehr der Gegenwart von vielen verschiedenen Meistern bewußt, vielleicht von Meistern verschiedenen Grades, weil wir heutzutage in der glücklichen Lage sind, über Massenmedien zu verfügen, über Fernsehen, Rundfunk und Bücher, die wir millionenfach drucken, Abermillionen von Exemplaren in kürzester Zeit. Ja. Wenn wir in den alten Zeiten ein Buch drucken wollten, mußten wir zuerst den ganzen Baum fällen, ihn mit ganz primitiven Äxten spalten, die sofort kaputt waren und nicht mehr verwendet werden konnten, dann mußte mit Steinen und allen möglichen Dingen poliert werden und ein Wort nach dem anderen hineingeschnitzt werden. Und wenn man eine ganze Bibelsammlung transportieren wollte, hätte man einen ganzen Lastwagenzug gebraucht. Verstehen Sie? Große Lastwägen, wenn man die damals gehabt hätte. Daher kennen wir viele Meister. Verstehen Sie? Ja, es ist so gut, es ist sehr gut für Sie, daß Sie ... Sie können einen „Schaufensterbummel“ machen, wissen Sie, Sie können auswählen, was Sie wollen. Darum kann niemand Sie betrügen und sagen „Ich bin der beste.“ Ja, Sie können vergleichen und mit Ihrer Weisheit, Ihrer Intelligenz beurteilen. „Oh, dieser hier ist besser.“ oder „Ich mag diesen lieber.“ „Sein Gesicht sieht schrecklich aus.“ „Oh, dieser da - widerlich.“ (Lachen)

F: *Meine Frage an Sie ist also, weil Sie vom Einkaufen gesprochen haben, würden Sie jemanden einweihen, der von einem anderen Meister eingeweiht wurde?*

M: Ich würde das nur tun, wenn dieser Mensch wahrhaftig glaubt, daß ich sie oder ihn besser und schneller auf eine höhere Stufe führen kann. Ansonsten ist es besser, bei seinem eigenen Meister zu bleiben, wenn man sich ihm sehr

nahe fühlt und großes Vertrauen in ihn hat. Wenn man glaubt, der eigene Meister wäre schon der beste, dann sollte man nicht wechseln. Wenn Sie noch Zweifel haben und das Licht und den Klang noch nicht erlebt haben, über die ich gesprochen habe, dann sollten Sie es versuchen. Ja, denn Licht und Klang sind gewissermaßen der Standard für einen wahren Meister. Wenn jemand nicht sofort Licht oder Klang auf Sie übertragen kann, dann ist er kein wahrer Meister, es tut mir leid, das zu sagen. Die Straße zum Himmel ist mit Licht und Klang ausgestattet. So, wie wenn man ins Meer taucht und dafür mit einer Sauerstoffmaske etc. ausgestattet sein muß. Für verschiedene Zwecke gibt es bestimmte Dinge. Okay? Deshalb sieht man alle Heiligen mit einem Heiligenschein. Das ist Licht. Wenn Sie diese Methode praktizieren, strahlen Sie dasselbe Licht aus, wie es auf den Bildern von Jesus gemalt ist, und die Menschen können das sehen. Wenn die Menschen medial veranlagt sind, wissen Sie, dann können sie Ihr Licht sehen. Deshalb wurde Jesus mit einem Heiligenschein gemalt, und Buddha, mit einem Licht um sich. Sie können Praktizierende, jene auf einer hohen Stufe, mit diesem Licht sehen, wenn Sie dafür geöffnet sind (die Meisterin zeigt auf Ihre Stirn). Viele Menschen können das sehen. Hat das jemand von Ihnen schon gesehen, von denen, die hier sind? Sie? Was haben Sie gesehen?

F: *Nun, ich kann die Aura sehen, Aura ...*

M: Ja, aber die Aura ist anders als Licht. Die Aura hat verschiedene Farben, manchmal schwarz, manchmal kaffeebraun und manchmal gelb oder rot. Das hängt von der Stimmung zu diesem Zeitpunkt ab. Aber wenn Sie einen

Menschen mit einer starken spirituellen Aura sehen, wissen Sie, daß es anders ist. Richtig? Ja.

F: *Ich habe keine richtige Frage. Ich habe nur ... ich habe einige Zeit Raja-Yoga gemacht.*

M: Raja-Yoga. Ja.

F: *Und ich glaube, ich habe auch die Aura gesehen. Aber damals wußte ich noch nicht viel darüber, wissen Sie ...*

M: Ich verstehe.

F: *Ich verstand noch nicht viel davon.*

M: Und jetzt sehen Sie sie nicht? Sie sehen sie nur manchmal?

F: *Nein, jetzt meditiere ich nicht.*

M: Oh, deshalb haben Sie Ihre Kraft verloren. Sie sollten wieder meditieren, nicht?

F: *Ja!*

M: Wenn Sie noch immer an diesen Weg glauben, sollten Sie meditieren. Es hilft Ihnen bis zu einem gewissen Grad. Es würde nicht schaden. Gut?

F: *Ich habe auf Ihrem Flugblatt gelesen, daß es fünf Gebote gibt. Wenn man einmal eingeweiht ist, muß man dann nach diesen fünf Geboten leben?*

M: Ja, ja, ja. Das sind die Gesetze des Universums.

F: *Ich verstehe das sexuelle Fehlverhalten nicht.*

M: Das heißt, wenn man schon einen Mann hat, sollte man nicht einen zweiten in Erwägung ziehen.

F: *Okay (das Publikum lacht).*

M: Ganz einfach. Leben Sie Ihr Leben einfacher, ohne Komplikationen und Streit wegen Gefühlen. Ja. Das verletzt die Gefühle anderer Menschen. Wir verletzen andere Menschen

nicht, nicht einmal emotionell. Das ist es. Wir versuchen, Konflikte zu vermeiden, Leiden zu vermeiden, emotionell, physisch, geistig, für jeden, besonders für die, die wir lieben, das ist alles. Gut? Wenn Sie schon einen haben, sagen Sie ihm nichts. Es verletzt mehr, wenn man es ihm erzählt. Werden Sie einfach langsam und ruhig damit fertig, und sagen Sie ihm nichts. Denn manchmal denken Menschen, wenn sie eine Affäre haben und dann heimgehen und es ihrer Frau oder ihrem Mann gestehen, das sei sehr klug und sehr ehrlich. Das ist Unsinn. Es ist für nichts gut. Man hat bereits einen Fehler gemacht - warum soll man Abfall nach Hause bringen, damit andere auch etwas davon haben? Wenn er nichts davon weiß, fühlt er sich nicht so schlecht. Verstehen Sie? Wissen tut weh. Wir versuchen also, das Problem zu lösen und es nicht noch einmal zu schaffen, und damit aus. Man spricht besser nicht mit dem Partner darüber, denn es würde ihn verletzen. Ja!

F: *Mir ist aufgefallen, daß viele spirituelle Meister einen großen Sinn für Humor haben. Wie hängen Humor und spirituelle Praxis zusammen?*

M: Oh, ich verstehe. Ich glaube, sie sind ganz einfach glücklich und entspannt, wissen Sie, leichten Herzens, in allen Dingen. Und sie können über sich selbst und andere lachen, über lächerliche Dinge in diesem Leben, wo viele Menschen verspannt sind und alles so ernst nehmen. Und wenn wir ein wenig praktiziert haben, werden wir einfach lockerer. Wissen Sie, wir nehmen dann nichts mehr so ernst. Wenn wir morgen sterben, sterben wir; wenn wir leben, leben wir, wissen Sie. Wenn wir alles verlieren, verlieren wir

eben alles; wenn wir alles haben, haben wir alles. Ja, nach der Erleuchtung sind wir klug und fähig genug, in jeder Lage auf uns selbst aufzupassen. Wir fürchten uns also vor nichts. Wir verlieren unsere Angst, unsere Sorgen. Deshalb sind wir entspannt. Wir fühlen uns losgelöst von dieser Welt. Egal, was wir gewinnen oder verlieren, es bedeutet nicht mehr viel. Wenn wir viel gewinnen, ist es nur zum Nutzen der Menschen, dann geben wir; zum Nutzen jener, die wir lieben. Ansonsten halten wir uns oder unser Leben für nicht so wichtig, um alle Kämpfe und Leiden durchzustehen, um es zu erhalten. Wenn wir es erhalten, ist das in Ordnung. Es heißt nicht, daß wir den ganzen Tag auf einem Nagelbett sitzen und meditieren. Nein, wir arbeiten. Verstehen Sie? Ich arbeite zum Beispiel immer noch, ja! Ich male und arbeite handwerklich, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich möchte also von niemandem Spenden annehmen. Und ich verdiene sogar genug, um anderen Menschen helfen zu können. Ich kann den Flüchtlingen helfen, den Katastrophenopfern, all das. Warum sollten wir nicht arbeiten? Aber wir haben so viele Talente und Fähigkeiten, und das Leben ist nach der Erleuchtung so einfach für uns, daß wir uns ganz einfach nicht mehr zu sorgen brauchen. Verstehen Sie? Wir entspannen uns ganz einfach. So entsteht der Humor. Ich glaube, so ist es, nicht? Finden Sie mich humorvoll? (Publikum: Ja.) (Lachen und Applaus) Ja (die Meisterin lacht). Dann vielleicht, ... dann muß ich eine Art Meisterin sein, oder (Lachen)? Gut (die Meisterin lacht). Hoffen wir es für Sie, damit Sie nicht zwei Stunden lang einer unerleuchteten Person zugehört und Ihre Zeit verschwendet haben. Gut. Noch Fragen?

F: *Meisterin Ching Hai, ein Ansturm von Fragen strömt durch meinen Kopf. Ich stelle sie einfach alle, und Sie können jede oder keine beantworten.*

M: *Okay. Einhundertundacht.*

F: *Und es sind Fragen, die wir, als suchende Seelen, immer stellen, und wir hören Theorien und Geschichten, und ich wüßte gerne, was Sie dazu zu sagen haben. Die erste ist: Wer sind wir? Wer bin ich? Und wie bin ich in die Situation gekommen, daß ich heimkehren muß? Wissen Sie, wie habe ich mein Zuhause verlassen, und warum ist es wichtig, heimzukehren? Und Sie haben davon gesprochen, zum fünften Reich zurückzukehren, und daß man nicht unbedingt weiter gehen muß als bis dorthin. Aber wenn es ein Weiter gibt, was hat es für einen Sinn? Wie hängt das mit mir zusammen, wenn ich nicht unbedingt dorthin zurückkehren muß? Diese Art von Fragen.*

M: *Gut, nicht alle auf einmal. Gut, ich glaube, ich beantworte zuerst diese Gruppe von Fragen. Also, die erste Gruppe lautete „Wer sind Sie? Warum sind Sie hier und warum müssen Sie heimkehren? Und warum die fünfte und nicht die sechste Welt?“ Richtig? Ganz einfach. Jetzt wird es lustig (Lachen und Applaus). Gut. Die Frage „Wer bin ich?“ können Sie einem Zen-Meister stellen, von denen es im Bundesstaat New York genug gibt. Sie können im Branchenverzeichnis nachschlagen und einen herausuchen (Lachen). Dafür bin ich keine Expertin. Und die zweite, „Warum sind Sie hier?“ Vielleicht weil Sie gerne hier sind, hmm? Wer kann uns zwingen, hier zu sein, wo wir doch Kinder Gottes sind? Die sogenannten Kinder Gottes sind wie Gott selbst.*

Nicht? Ein Prinz ähnelt in gewisser Hinsicht dem König, er ist mehr oder weniger gleich wie der König, oder der zukünftige König. Daher wird er nur dort sein, wo er wirklich sein will. Hmm? Auf jeden Fall können wir frei entscheiden, ob wir im Himmel oder sonstwo sein wollen, um Erfahrungen zu sammeln. Deshalb haben Sie wahrscheinlich am Anfang gewählt, hier zu sein, vor vielen Zeitaltern, um etwas zu lernen, um etwas Abenteuerlicheres zu erleben, wissen Sie, oder etwas Gruseliges. Manche Menschen mögen furchterregende Erfahrungen, wissen Sie. Zum Beispiel ... der Prinz kann im Palast bleiben, aber er kann auch im Dschungel herumwandern, wissen Sie. Weil er gerne die Dinge in der Natur erforschen möchte. So könnte es sein. Hmm? Es könnte sein, daß uns so langweilig war, im Himmel so langweilig war, weil alles schon bereit war und uns vor unsere Palasttür serviert wurde, also wollten wir etwas selber tun. So wie der königliche Haushalt, manchmal wollen sie selber kochen und wollen die Diener nicht in der Nähe haben. Und sie beschmieren sich mit Ketchup und Öl, aber sie mögen das, wissen Sie. Es sieht nicht sehr standesgemäß aus, aber sie mögen es. Ja, ja, ja. Ich habe zum Beispiel Menschen, die mich fahren. Überall wo ich hingehe, würden die Leute liebend gerne meine Fahrer sein. Aber manchmal möchte ich selbst fahren. Ich fahre auf meinem kleinen Dreirad, abgasfrei, ja, elektrisch, zehn Meilen die Stunde, nein, zehn Kilometer die Stunde. Ich fahre gerne so. Ja? Denn überall, wo ich hingehe, nehmen die Menschen viel Notiz von mir, und daher möchte ich manchmal wohin gehen, wo die Menschen mich nicht kennen. Ich bin sehr schüchtern, außer wenn ich Vorträge halten muß, denn das wurde jetzt so eine

Art Verpflichtung, seit die Menschen mich entdeckten und berühmt machten bis jetzt. Ich kann nicht so oft weglaufen, aber manchmal tue ich es, wissen Sie, für zwei oder drei Monate. Wissen Sie, so wie eine verwöhnte Ehefrau, die ihren Mann verläßt. Es ist also meine freie Wahl, sehen Sie. Vielleicht haben Sie sich also dazu entschlossen, einige Zeit lang hier zu sein. Und vielleicht ist es jetzt Zeit, daß Sie gehen möchten, weil Sie auf dieser Welt genug gelernt haben und das Gefühl haben, daß es nichts mehr gibt, das Sie noch lernen möchten, und Sie sind des Reisens müde. Sie möchten sich ausruhen. Gehen Sie heim, ruhen Sie sich erst mal aus. Und dann werden Sie sehen, ob Sie wieder auf eine Abenteuerreise gehen wollen oder nicht. Gut? Das ist alles, was ich bis jetzt sagen kann.

Und warum müssen Sie heimkehren? Und warum die fünfte und nicht die sechste Ebene? Das hängt von Ihnen ab. Nach der fünften Stufe können Sie überall hingehen, wo Sie wollen. Es gibt viele Ebenen darüber. Verstehen Sie? Aber es ist einfach bequemer, neutraler, dort zu bleiben. Weiter oben ist die Kraft vielleicht zu stark. Sie können eine Weile dorthin gehen, aber vielleicht möchten Sie sich nicht ausruhen. Zum Beispiel, Ihr Haus ist schön, aber es gibt Teile des Hauses, die für die Toiletten reserviert sind, und Sie möchten sich dort nicht für immer aufhalten, auch wenn sie über Ihrem Haus gelegen sind. Wissen Sie, es hat so etwas wie Ausblick auf den Hügel und je höher, desto schöner, aber es ist nicht der Ort, an dem man sich länger aufhalten möchte. Oder der Generator in Ihrem Haus - er ist laut, voll Lärm, Hitze, heiß und gefährlich, wissen Sie? Sie würden dort nicht gerne

bleiben wollen, obwohl er für Ihr Haus sehr nützlich ist. Verstehen Sie? Das ist alles. Es gibt viele Seiten Gottes, die wir uns nicht vorstellen können. Wir glauben immer, je höher wir gelangen, umso mehr Liebe gibt es. Aber es gibt verschiedene Arten von Liebe. Es gibt heftige Liebe, wissen Sie, starke Liebe, zarte Liebe, neutrale Liebe. Je nachdem, wieviel wir ertragen können, wird Gott uns verschiedene Grade von Liebe geben. Richtig. Verschiedene Ebenen bieten verschiedene Grade der Liebe Gottes. Gut? Aber manchmal ist sie zu stark, wir fühlen ... wir fühlen uns in Stücke zerrissen.

F: *Hallo. Ich sehe um mich herum so viel Zerstörung, Zerstörung der Umwelt.*

M: Das ist wahr.

F: *Grausamkeit. Grausamkeit gegenüber Tieren.*

M: Das ist wahr.

F: *Ich frage mich nur, wie Sie das sehen und was Sie Menschen empfehlen, die versuchen, sich von dieser Welt auf spirituelle Art und Weise zu lösen, um leichter mit ihrer Umgebung fertigzuwerden und mit der ganzen Zerstörung, die rund um sie passiert. Und glauben Sie, daß es für uns genügt, über diese Welt hinauszugehen, um zu erkennen, was wir zurücklassen, oder meinen Sie, daß wir auf dieser Ebene verpflichtet sind, zu versuchen, das Leid zu lindern? Und wird das irgend etwas nützen?*

M: Es wird. Es wird. Zumindest uns, unserem Gewissen, daß wir fühlen, wir tun etwas, wir haben unser Bestes gegeben, um das Leid unserer Mitmenschen zu lindern. Ich tue das auch. Was immer Sie verlangen, ich tue es. Ich habe es getan, ich tue es, und ich werde es tun. Ich habe Ihnen

schon gesagt, daß unsere finanziellen Mittel verschiedenen Organisationen zufließen, manchmal, oder verschiedenen Ländern, wo es Katastrophen gibt. Und ich möchte damit nicht angeben, aber da Sie schon einmal fragen ... Zum Beispiel halfen wir letztes Jahr den Philippinen, nach dem Ausbruch des Pinatubo. Und wir halfen den Überschwemmungsopfern in Aulac, den Überschwemmungsopfern in China, usw. Und wir versuchen nun, den Aulac-Flüchtlingen zu helfen, gemeinsam mit den Vereinten Nationen, verstehen Sie, vorausgesetzt, die Vereinten Nationen sind damit einverstanden. Aber wir versuchen es. Ja, verstehen Sie jetzt? Wir helfen ihnen durch finanzielle Unterstützung, und wir könnten sie auch anderswo ansiedeln, wenn die Vereinten Nationen einverstanden sind - mit dem Segen der Vereinten Nationen. Verstehen Sie? Ja, wir tun all das, was Sie verlangt haben, und wenn wir schon hier sind, verstehen Sie, könnten wir genausogut auch unsere Umwelt so gut wie möglich säubern. Daher helfen wir den Leidenden und heben den moralischen Standard der Welt. Ja? Sowohl spirituell wie physisch. Ja. Denn manche Menschen wollen meine Spiritualität nicht. Sie wollen nur praktische Hilfe. Also helfen wir ihnen praktisch. Und das ist es, was wir tun; und deshalb muß ich Geld verdienen. Deshalb mag ich nicht von den Spenden anderer Leute leben. Verstehen Sie? Alle meine Mönche und meine Schüler müssen arbeiten, genauso wie Sie. Und dann helfen wir, abgesehen davon, auch spirituell, verstehen Sie, helfen den Leidenden dieser Welt, helfen, das Leid in der Welt zu lindern. Wir müssen das tun. Es heißt nicht, daß wir den ganzen Tag im Samadhi

verbringen und es uns gutgehen lassen. Das ist ein sehr selbstsüchtiger Buddha. Den wollen wir hier nicht (Lachen).

F: *Sie haben über eine Ebene gesprochen, auf der man sich bewußt ist, daß man Kräfte besitzt, die aus diesem Bewußtsein kommen. Wenn man sich nun dieser Kräfte bewußt ist, nicht weiß, daß man sie hat, aber sich ihrer bewußt ist. Man fühlt sich vielleicht ganz normal. Wie kann man nun Zugang zu ihnen finden oder nicht finden? Wenn man ihn nicht findet, wie soll man dann nicht ungeduldig werden mit dem, was rundherum geschieht? Wenn man sieht, wie alles seinen langsamen, weltlichen Weg geht und man weiß, man braucht nur zu beten oder etwas anderes zu tun, um eine bessere oder schnellere Lösung herbeizuführen.*

M: Ja, ich verstehe.

F: *Was bedeutet diese Kraft, und wie läßt man sie segensreich wirken, so daß es gut endet? Verstehen Sie, was ich meine?*

M: Ich verstehe, ich verstehe. Sie meinten, wenn wir die Macht haben, Dinge zu ändern, und wenn alles nur bürokratisch und langsam geht, wie hat man dann die Geduld, das zu ertragen, richtig? Oder würde man nur beten, oder zaubern, oder mit dem Finger darauf zeigen, und es funktioniert, richtig? Nein, ich habe Geduld, weil wir mit der Geschwindigkeit dieser Welt arbeiten müssen, damit kein Chaos entsteht. Ja. Ein Kind kann zum Beispiel nicht laufen. Und nur weil Sie es eilig haben oder laufen wollen, werden Sie das Kind nicht stolpern und hinfallen lassen. Wir müssen also geduldig sein. Obwohl wir die Kraft hätten zu laufen, gehen wir mit dem Kind, ja. Ich bin deswegen auch

manchmal frustriert und ungeduldig, aber ich muß mich selbst in Geduld üben. Darum muß ich gehen und mich vor einem Präsidenten nach dem anderen verneigen, wegen der Flüchtlinge, obwohl wir alle finanziellen Mittel zur Verfügung stellen wollen. Wir würden alles geben, was wir haben, alles, Millionen Dollar, oder sogar Milliarden. Wir müssen dieses bürokratische System durchlaufen. Gebt Cäsar, was des Cäsars ist. Verstehen Sie? Ich werde nicht mit dem Kopf wackeln oder sogar mit dem Finger auf die Vereinten Nationen zeigen, um sie zum Handeln zu bringen. Nein, nein. Wir verursachen Katastrophen in dieser Welt, wenn wir physische Kraft, Magie anwenden. Verstehen Sie? Es muß alles seinen Weg gehen. Aber wir können das Bewußtsein der Menschen durch spirituelle Heilung erhöhen, durch spirituelle Weisheit, durch Verstehen. Ihnen das Wissen geben, daß sie es tun wollen, verstehen Sie, und zusammenarbeiten. Das ist der beste Weg, nicht der Einsatz von Zauberkraft. Ich verwende in keiner Lebenslage absichtlich Zauberkraft. Aber um spirituell Praktizierende herum passieren nun einmal Wunder. Das geschieht ganz natürlich, nicht aus Absicht. Verstehen Sie? Nur nichts erzwingen. Ja, das ist nicht gut. Das Kind kann noch nicht laufen. In Ordnung? Sind Sie mit meiner Antwort zufrieden? Wenn Ihnen eine meiner Antworten nicht zusagt, sagen Sie es, dann kann ich es näher erklären. Aber ich bin sicher, daß Sie sehr intelligent sind, Sie sind die Auserwähltesten und Intelligentesten aller Nationen. Deshalb gehe ich nicht zu sehr ins Detail, ja. Noch mehr Fragen? Ja, dort hinten. Es ist gut, daß es die Vereinten Nationen gibt, muß ich sagen, ganz nebenbei. Ja, ja. Damit verhindern wir viele Konflikte und

Kriege auf der Welt, auch wenn wir sie nicht ganz vermeiden können. Aber ich habe Ihre Bücher von den Vereinten Nationen gelesen, jedermann ist Vereinte Nationen, und ich habe einiges von der Arbeit der Vereinten Nationen verfolgt. Und ich muß ihre Bemühungen und ihre Effizienz bei der Rettung von Geiseln loben, wo andere Leute nicht helfen konnten, wo alle Macht der Welt sie nicht retten konnte, und ein Kommissar der Vereinten Nationen hat es getan. Ja, und vieles andere in Bezug auf Katastrophenhilfe und die Flüchtlingsproblematik. Ich habe gehört, Sie sind für mehr als zwölf Millionen Flüchtlinge verantwortlich, nicht? Das ist eine Menge Arbeit, und die Kriege und alles. Es ist also gut, daß es die Vereinten Nationen gibt, ja! Es ist sehr gut.

F: *Danke, Meisterin Ching Hai, daß Sie Ihre Weisheit mit uns teilen. Ich habe eine Frage. Sie betrifft das explosionsartige Wachstum der Weltbevölkerung und das damit zusammenhängende Problem von weiteren Umweltschäden und dem weiter wachsenden Bedarf an Nahrung. Möchten Sie etwas über diese explosionsartige Zunahme der Weltbevölkerung sagen? Ist das ein Welt-Karma? Oder wird das in Zukunft ein gewisses Karma schaffen?*

M: Nun, mehr Menschen auf dieser Welt sind doch auch sehr gut. Warum nicht? Ein größeres Gedränge, mehr Lärm, mehr Spaß. Nein (Lachen)? Wir sind nicht wirklich überbevölkert. Wir verteilen uns nur nicht gleichmäßig. Die Menschen drängen sich in bestimmten Gegenden der Welt zusammen und wollen nicht in andere Gebiete gehen. Das ist alles. Ja, es gibt so viele riesige Gebiete unberührter Natur, die noch nicht genutzt wurden. Viele unberührte

Inseln, viele riesige ... Sie wissen, Hochländer, wo es nur grüne Wälder und sonst nichts gibt. Ja, die Menschen sammeln sich in New York, zum Beispiel (Lachen), weil es hier lustiger ist. Ja, denn wenn eine Regierung, irgendeine Regierung in der Lage wäre, Arbeitsplätze zu schaffen, verstehen Sie, und Industrie ... und verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten an verschiedenen Orten, dann würden die Menschen auch dorthin arbeiten gehen. Sie sammeln sich an manchen Orten, einfach weil es hier leichter ist, Arbeit zu finden, oder Sicherheit. Wenn es an diesen anderen Orten auch Sicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten gäbe, würden die Leute auch dorthin gehen. Sie streben nach Sicherheit, nach ihrem Lebensunterhalt. Das ist ganz natürlich, ja? Wir sollten uns also nicht vor der Überbevölkerung fürchten. Wir sollten die Menschen der Welt besser mit Beschäftigungs- und Wohnmöglichkeiten und Sicherheit versorgen. Dann wäre es überall gleich. Wir wären nie überbevölkert. Und wegen Ihrer Frage zur Nahrung, das müßten Sie eigentlich besser wissen. Denn in Amerika gibt es so viele Informationen darüber, wie man die Welt erhalten kann. Vegetarische Ernährung ist eine der besten Möglichkeiten, die Ressourcen der Welt zu erhalten, die Bevölkerung der ganzen Welt zu ernähren. Denn wir verschwenden eine Menge vegetarischer Nahrungsmittel, Energie, Elektrizität, Medizin, um Tiere zu züchten. Verstehen Sie? Dabei könnte man Menschen direkt damit ernähren. Und viele Länder der Dritten Welt verkaufen ihre eiweißreichen vegetarischen Nahrungsmittel zu Billigpreisen. Aber das hilft der Bevölkerung der anderen Nationen nicht. Wenn wir die Nahrung gleichmäßig verteilen und uns vegetarisch er-

nähren, wird das nicht nur uns helfen, nicht nur den Tieren, sondern der ganzen Welt. In einer der Forschungs-Zeitschriften stand bereits, daß, wenn jeder ... wie sagt man ... Oh, letztes Mal vor den Vereinten Nationen habe ich das bereits gesagt. Ich habe es vergessen. Wenn wir uns vegetarisch ernähren, wird es auf der Welt keinen Hunger mehr geben. Wir müssen das daher organisieren, ja, organisieren. Ich kenne jemanden, der Reiskleie in nahrhaftes Essen und sogar Milch umwandeln kann. Und wir sprachen letzters darüber. Er sagte, es kostet ihn etwa dreihunderttausend Dollar und er kann sechshunderttausend Menschen in Ceylon ernähren - die Armen, die Unterernährten, die Mütter, usw. Ja, es war phantastisch. Denn in vielen Teilen der Welt verschwenden wir die natürlichen Ressourcen, es ist nicht so, daß wir nicht genug hätten. Gott hätte uns nicht hierher gesetzt, damit wir verhungern. Im Grunde lassen wir uns selbst verhungern. Wir müssen also umdenken ... umdenken, umorganisieren, und dazu brauchen wir den Segen der Regierungen vieler Länder. Sie müssen uns segnen, mit ihrer absoluten Ehrlichkeit, Reinheit und, wissen Sie, Würde, und dem Willen, den Menschen zu dienen, anstatt sich selbst zu dienen. Wenn wir diesen Segen von den Regierungen aller Länder haben, verstehen Sie, haben wir kein wirkliches Problem mehr. Kein Problem. Wir brauchen eine gute Führung, eine gute Organisation der Wirtschaft und talentierte Führungskräfte und ehrliche Regierungen. Aber das kann schneller geschehen, wenn viele Menschen oder die meisten Menschen oder alle Menschen spirituell werden. Dann kennen sie Disziplin. Dann kennen sie die Gebote. Dann können sie ehrlich und rein sein. Und sie können dann ihre

Weisheit gebrauchen. Sie können dann viele Dinge planen und unser Leben neu gestalten. Verstehen Sie? Sonst versucht man nur an die Macht zu kommen, mit dem eigenen Geld oder dem Geld, das man von der Öffentlichkeit gesammelt hat, und man versucht, ebensoviel Geld anzuhäufen, bevor man die Macht wieder verliert. Das hilft gar nichts. Es ist egal, ob man auf einer Goldmine sitzt, wir sterben trotzdem an Armut. Die Führer vieler Nationen müssen sich ihrer Macht und Verantwortung bewußt sein. Müssen an die Menschen denken, das System neu gestalten. Ah! Ja.

F: *Das scheint sehr schwierig zu sein, denn ich glaube ... also, wie ich es verstehe, hat ein großer Teil der heutigen Umweltbelastung mit dem wachsenden Bedarf der Bevölkerung an mehr Lebensraum zu tun, an Wohnungen, an dem Lebensstandard, den wir im 20. Jahrhundert kennen und haben möchten. Zum Beispiel der brasilianische Dschungel. Die Zerstörung der Umwelt dort. Die Zerstörung des Waldes dort, des Regenwaldes. Dieses Land wird entlaubt, und das führt zu Überschwemmungen. Und das hängt auch mit dem Problem der Übervölkerung zusammen.*

M: Ja, natürlich, alles hängt mit allem zusammen, in dieser Welt. Und die einzige Lösung besteht darin, das Problem an der Wurzel zu lösen, nicht an den Ästen. Und die Wurzel ist die spirituelle Stabilität. Verstehen Sie (Applaus)? Deshalb müssen wir nur versuchen, die spirituelle Botschaft zu verbreiten, das, was wir wissen, und spirituelle Disziplin zu üben. Die haben die Menschen nicht. Es ist in Ordnung, sich an eine elektrische Maschine anzuschließen, mit Lichtern und summender Musik und Samadhi zu finden. Aber wenn man keine moralische Disziplin hat, dann wird man

diese Kraft manchmal nur für Böses verwenden. Dann kann man sie nicht kontrollieren. Verstehen Sie? Deshalb halten wir in unserer Gruppe ... wir lehren die Leute zuerst, die Gebote zu halten. Gebote sind wichtig. Wir müssen wissen, wo wir hingehen und wie wir unsere Kraft einsetzen. Kraft ohne Liebe, ohne Mitgefühl, ohne wahres Verstehen der moralischen Werte ist sinnlos. Sie wird zu schwarzer Magie, zu Mißbrauch. Ja. Daher kommt die schwarze Magie. Verstehen Sie? Es ist daher leicht, Erleuchtung zu erlangen, es ist schwer, sie zu behalten. Auf unserem Weg, wenn Sie da nicht wirklich diszipliniert und moralisch gerüstet sind, wird der Meister Ihnen etwas von Ihrer Kraft nehmen, damit Sie sie nicht mißbrauchen und der Gesellschaft Böses tun können. Verstehen Sie? Das ist der Unterschied. Der Meister hat die Kontrolle. Die Meisterkraft, die Meisterkraft, gut? Ja, ich freue mich sehr über all Ihre intelligenten Fragen. Sehr intelligent. Die Menschen tun das, weil sie nicht klug genug sind, wissen Sie, so wie sie das Land mißbrauchen, wie Sie gesagt haben, oder irgend etwas tun, nur weil es ihnen an Weisheit fehlt. Ja, die Wurzel ist also die Weisheit, die spirituelle Praxis. Werden Sie erleuchtet. Ja.

F: *Meine Frage ist, ich weiß, daß ich kämpfe, um richtig zu praktizieren, und ich weiß, daß ich gegen etwas kämpfe, das gegen mich kämpft. Und meine Frage ist, wie komme ich über diesen Kampf hinaus? Wie gewinne ich?*

M: Gerade das ist der Spaß. Wenn etwas zu einfach ist, wissen Sie, dann gibt es keine Herausforderung mehr und man will gar nicht mehr gewinnen. Ja. Darum gibt es in uns zwei Kräfte. Im Orient und im Chinesischen haben wir den Aus-

druck „Yin und Yang“ dafür. Ja. Im Westen sagt man negativ und positiv. Die negative Kraft drängt uns einfach dazu, etwas gegen unseren Willen zu tun, und die positive Kraft hilft uns, diesen Drang zu überwinden. Und manchmal verlieren wir, manchmal gewinnen wir, das hängt von unserer spirituellen Disziplin und Kraft ab. Also versuchen Sie zu kämpfen und weiterzumachen. So wie die Vereinten Nationen mit Flüchtlingsproblemen kämpfen, und mit den Kriegen auf der Welt. Irgendwann werden Sie schließlich gewinnen, aber man muß kämpfen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Alles Gute.